



***PROTOKOLL  
MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
2025***

Sonntag, 6. Juli 2025  
in der Kulturhalle Zenith,  
Lilienthalallee 35  
in 80939 München

# TOP 1 ERÖFFNUNG DURCH DEN PRÄSIDENTEN UND BESTÄTIGUNG DES VERSAMMLUNGSLEITERS

## **Präsident Robert Reisinger:**

Ich begrüße alle Mitglieder, alle Löwinen und Löwen herzlich zu unserer Mitgliederversammlung und hätte dann Daniel Bauer als Versammlungsleiter ernannt. Dazu brauche ich das erste Votum von euch Mitgliedern. Ich bitte euch, Daniel Bauer als Versammlungsleiter zu bestätigen.

*(Stimmzettel werden gehoben)*

Ich glaube, auf eine Zählung können wir verzichten. Danke für das Vertrauen für Daniel. Dann walten Sie Ihres Amtes, Herr Versammlungsleiter.

## **Versammlungsleiter Daniel Bauer:**

Danke, Robert. Guten Morgen auch von meiner Seite. Vielen Dank für das Vertrauen. Wir steigen mit ein paar Regularien ein. Wir haben eine lange Tagesordnung, daher versuchen wir, das zügig durchzubekommen. Vorher ein paar Verhaltensrichtlinien: Rauchen im Saal ist verboten. Draußen wurde ein Bereich eingerichtet – von mir aus links, von euch aus rechts. Dort gibt es Essen, Foodtrucks, und man kann dort rauchen.

Ich bitte alle, die Handys auf lautlos zu stellen, nicht zu telefonieren, Gespräche untereinander einzustellen. Das stört die Nachbarn, die bekommen sonst nichts mit. Wer sich austauschen möchte, bitte nach draußen oder nach hinten gehen, um niemanden zu stören.

Wortmeldungen wie immer – von mir aus rechts, hier links bei den Damen. Wer eine Wortmeldung abgeben möchte, sei es ein Geschäftsordnungsantrag oder später in der Aussprache, bitte dort abgeben. Ich werde die Wortmeldungen unter Tagesordnungspunkt 9 der Reihe nach aufrufen.

Ton- und Bildaufnahmen während der Veranstaltung sind verboten. Nach den Wahlen stehen die Kandidaten für Bildaufnahmen zur Verfügung. Es ist auch verboten, während der Veranstaltung zu tickern. Wir haben damit schlechte Erfahrungen gemacht. Bitte unterlasst das in Foren, Weblogs etc. Live-Ticker aus der Versammlung haben in der Vergangenheit die Stimmung aufgeheizt. Wir wollen, dass die Veranstaltung ruhig verläuft.

Abstimmungen sind generell offen. Von meiner Seite aus wird keine geheime Abstimmung angeordnet. Falls jemand eine geheime Abstimmung verlangt, muss ein Antrag gestellt werden, über den dann abgestimmt wird. Das ist in meinem Part bis Tagesordnungspunkt 9 nicht erforderlich.

Zur Durchführung der Abstimmungen: Wir zählen immer Ja- und Nein-Stimmen. Bitte die Stimmkarten so lange oben halten, bis alle Helferinnen und Helfer die Stimmen erfasst haben. Der Präsenzbereich ist die gesamte Halle. Beim Verlassen der Halle – insbesondere beim endgültigen Gehen – bitte abmelden, damit wir die aktuelle Präsenz erfassen können. Aktuell sind 425 stimmberechtigte Mitglieder im Saal und 32 nicht stimmberechtigte Mitglieder. Die aktuelle Präsenz wird bei jeder Abstimmung bekannt gegeben, damit klar ist, wie viele Mitglieder abgestimmt haben und wie viele Enthaltungen es gibt.

## *TOP 2 FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT*

**Daniel Bauer:**

Die offizielle Einladung zur heutigen Versammlung wurde fristgemäß in der Mitgliederzeitschrift „SECHZGER MAGAZIN“ (Ausgabe 2/25) veröffentlicht. Die satzungsgemäße Frist gemäß §10.5 beträgt 14 Tage und wurde eingehalten.

Die Mitgliederzahl habe ich gerade bekannt gegeben. Die Mitgliederversammlung ist laut Satzung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig. Heute sind wir auf jeden Fall beschlussfähig. Ich stelle fest, dass die Mitgliederversammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

## *TOP 3 GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG*

**Daniel Bauer:**

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt 3: Genehmigung der Tagesordnung. Die Tagesordnung sehen Sie hinter mir, liegt in den Heften aus und war online verfügbar. Sie wurde mit der Einladung bekannt gemacht. Gibt es Anträge oder Wortmeldungen zur Tagesordnung? Ich sehe keine. Dann stimmen wir darüber ab. Ich bitte alle, die der Tagesordnung zustimmen, jetzt die Stimmkarte zu heben. Ich glaube, wir müssen nicht zählen – das ist die Mehrheit. Gegenprobe: Wer stimmt dagegen? Wer stimmt mit Nein? Ich sehe keine Gegenstimmen. Damit stelle ich fest, dass die Tagesordnung einstimmig angenommen wurde. Die Stimmenzahl ist unverändert: 425 stimmberechtigte Mitglieder.

## *TOP 4 BESTELLUNG EINES PROTOKOLLFÜHRERS*

**Daniel Bauer:**

Die Mitgliederversammlung bestellt den Protokollführer. Herr Julian Reich hat sich erneut bereit erklärt, das Protokoll der diesjährigen Versammlung zu führen. Er sitzt dort unten – vielen Dank, Julian. Der Applaus ist verdient. Gibt es Gegenkandidaten? Ich sehe keine. Dann stimmen wir ab. Wer ist für die Bestellung von Herrn Julian Reich zum Protokollführer? Gegenprobe: Wer ist dagegen? Wer stimmt mit Nein? Ich sehe keine Gegenstimmen. Damit stelle ich fest, dass Herr Julian Reich einstimmig zum Protokollführer bestellt wurde. Die anwesende Mitgliederzahl ist weiterhin unverändert: 425

## *TOP 5 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 16. JUNI 2024*

**Daniel Bauer:**

Ich eröffne Tagesordnungspunkt 5: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2024. Das Protokoll war auf der Internetseite des TSV 1860 München e. V. einsehbar und lag in der Geschäftsstelle aus. Davon habe ich mich selbst überzeugt. Gibt es Anmerkungen oder

Änderungswünsche? Ich sehe keine. Dann stimmen wir über die Genehmigung des Protokolls ab. Wer dafür ist, möge jetzt die Stimmkarte heben. Gegenprobe: Wer ist dagegen? Wer stimmt mit Nein? Dann stelle ich fest, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2024 einstimmig genehmigt wurde. Aktuell sind 451 stimmberechtigte und 34 nicht stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das ändert nichts am Abstimmungsergebnis.

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

## **TOP 6 TOTENEHRUNGEN**

**Präsident Robert Reisinger:**

Auch in diesem Jahr, im abgelaufenen Saison- bzw. Geschäftsjahr, haben uns wieder viele unserer Mitglieder für immer verlassen. Herauszuheben ist in diesem Jahr besonders unser Aufstiegstrainer und Vereinskönig Werner Lorant. Franz Inselkammer war Großgastronom – jeder kennt den Augustiner Bräu. Herr Dr. Lothar Bönisch war Abteilungsleiter in der Jugend des Deutschen Jugendinstituts. Ich bitte alle Mitglieder, zur Gedenkminute und zum Zeichen der Trauer aufzustehen.

*(Die Mitglieder erheben sich zur Gedenkminute)*

## **TOP 7 EHRUNGEN**

### **TOP 7A: Ehrungen – Ernennung der Ehrenmitglieder**

**Präsident Robert Reisinger:**

Wie immer um diese Zeit kommen wir zur Ernennung der Ehrenmitglieder.

Laut Artikel 3 unserer Satzung werden Mitglieder, die über 50 Jahre im Verein sind, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Namen der Mitglieder sollten jetzt auf der Leinwand erscheinen – wunderbar. Diese wurden ordnungsgemäß von der Geschäftsstelle geprüft. Die Anforderungen zur Ehrenmitgliedschaft sind erfüllt.

### **TOP 7B: Beschlussfassung über die Befreiung der Ehrenmitglieder von der Beitragspflicht**

Auch das ist satzungsgemäß geregelt – Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht befreit.

**Daniel Bauer:**

Wir kommen zur Ernennung der Ehrenmitglieder. Zunächst müssen wir über die Ernennung der aufgeführten Personen zu Ehrenmitgliedern abstimmen. Ich bitte alle, die für die Ernennung sind, jetzt die Stimmkarte zu heben. Danke. Gegenprobe: Wer ist dagegen? Ich sehe keine Gegenstimmen. Damit stelle ich fest, dass die aufgeführten Personen einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Nun zur Befreiung der Ehrenmitglieder von der Beitragspflicht. Wer für die Befreiung ist, bitte jetzt die Stimmkarte heben. Danke. Gegenprobe: Wer ist dagegen? Wer stimmt mit Nein? Ich sehe keine Nein-Stimmen. Damit stelle ich fest, dass bei weiterhin 451 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern die zuvor ernannten Ehrenmitglieder von der Beitragspflicht befreit wurden.

Wir kommen zu Punkt C von Tagesordnungspunkt 7:

### **TOP 7C: Die Ehrung der aktiven Sportler**

### **Vizepräsident Norbert Steppe:**

Guten Morgen, liebe Löwinnen und Löwen. Wir wissen, dass wir einen großartigen Verein mit vielen Sportarten und Abteilungen haben. Wie jedes Jahr möchten wir herausragende Leistungen ehren.

Als Erste bitte ich Luisa Hourle auf die Bühne. Luisa ist seit 2018 Mitglied bei den „Skilöwen“, seit der Saison 2022/2023 bei den Zwergerln. In der Saison 2023/2024 startete sie im jüngeren Jahrgang U12. Sie hat sich qualifiziert für das Deutsche Schülercup-Finale in der U12, sie hat Silber geholt im Riesenslalom. Und dann die herausragende Leistung: Deutsche Meisterin im Riesenslalom und Deutsche Meisterin im Slalom – mit 3,73 Sekunden Vorsprung. Besonders beeindruckend: Diese Leistung erreichte sie trotz Verlusts eines Skistocks. Luisa, danke – mach weiter so. Als Belohnung gibt es, wie jedes Jahr, ein Probetraining mit Linus Strasser. Ich bin sicher, wir sehen dich irgendwann bei Olympia.

Als Nächste ehren wir Anna Khmeliuk. Anna ist in der Abteilung Rhythmische Sportgymnastik. Ich durfte das Training letztes Jahr besuchen – es ist beeindruckend, was diese Abteilung leistet. Die Mädchen trainieren vier Stunden, vier Tage pro Woche. Anna ist seit Herbst 2023 im Verein, Kriegsflüchtling aus der Ukraine. Sie gilt als sehr positiv und engagiert – das merkt man sofort.

Zu ihren Erfolgen zählen: Oberbayerische und Bayerische Meisterin, Gold beim Bayernpokal, Gold, Silber und Bronze bei internationalen Wettkämpfen in Italien sowie bei Wettbewerben in Stuttgart, Paderborn, Berlin und Nürnberg. Das gesamte Trainerteam ist sehr zufrieden. Die heutige Ehrung erhält sie für die Bronzemedaille beim Deutschlandcup und bei der Deutschen Meisterschaft. Herzlichen Glückwunsch, Anna - mach weiter so. Wir sehen dich hoffentlich auch bei Olympia. Dankeschön!

## **TOP 8 BERICHTE**

### **TOP 8A: Bericht des Präsidenten**

#### **Präsident Robert Reisinger:**

Sehr verehrte Mitglieder, sehr geehrte Gäste, liebe Löwinnen und Löwen, in der Tagesordnung heißt es zwar „Bericht des Präsidenten“. Was ich hier vortrage, ist aber der Bericht des gesamten Präsidiums für das vergangene Geschäftsjahr. Dennoch werde ich ein paar persönliche Anmerkungen einstreuen, zumal ich hier heute nach acht Jahren ein letztes Mal vor den Mitgliedern stehen darf. An mancher Stelle werde ich deshalb den Betrachtungszeitraum etwas ausweiten. Bitte bringen Sie etwas Geduld und Aufmerksamkeit mit. Ich kann Ihnen versprechen, es lohnt sich.

Sie haben mich im letzten Jahr an dieser Stelle über die belegbaren Fortschritte in der Entwicklung des Vereins, aber auch in der Profifußball-Tochter, aus der Vereinsperspektive berichten hören. Ich habe in meiner Rede an einigen Stellen gesagt: „der Verein hat geliefert!“ und es gab dafür viel Zuspruch, aber auch wilde Empörung von Mitgliedern, die das ganz anders sahen.

#### **Entwicklung der Mitgliederzahlen**

Lassen Sie uns gemeinsam einen Blick auf einige Kennzahlen des Vereins werfen. Seit dem Abstieg der Profifußballer aus der Bundesliga vor 20 Jahren, geriet die Mitgliederzahl im TSV München von 1860 e. V. kontinuierlich rückläufig. Auch die aktiv Sporttreibenden im Verein wurden stetig weniger. Der bestehende Mitgliederstamm verzeichnete zudem ein hohes Durchschnittsalter. Ich habe in meiner allerersten Rede als frisch gewählter Präsident vor acht Jahren darauf hingewiesen.

Nun hätte man annehmen können, dass sich dieser Trend nach der Zwangsversetzung in die Regionalliga Bayern weiter verstärken würde. Das Gegenteil war der Fall. Dieser Negativtrend wurde

während meiner Amtszeit gestoppt und erfolgreich umgekehrt. Sie sehen hinter mir eine Grafik, die das in Zahlen verdeutlicht. Wir haben in den vergangenen Jahren mehr als 8.000 neue Mitglieder hinzugewonnen. Das ist Vereinsrekord in der 165-jährigen Geschichte des TSV 1860 München. Mit mehr als 27.000 Mitgliedern zählen wir zu den 30 größten Sportvereinen in Deutschland.

Geschäftsjahr 2024/2025 — 27.254 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2023/2024 — 26.900 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2022/2023 — 26.031 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2021/2022 — 24.437 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2020/2021 — 23.473 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2019/2020 — 22.541 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2018/2019 — 21.976 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2017/2018 — 20.960 Mitglieder  
Geschäftsjahr 2016/2017 — 18.892 Mitglieder

Stichtag für die Auswertung ist immer der 01. Juli in jedem Jahr.  
Kündigungen werden zum 30. Juni wirksam.

Der Anteil jüngerer Mitglieder im Verein ist seit 2017 deutlich gestiegen und entspricht mittlerweile dem tatsächlichen Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung in Deutschland. Unser Verein ist nicht mehr überaltert.

In den Jahren vor meiner Amtszeit wurden Amateur-Abteilungen im gemeinnützigen Verein eher geschlossen als neu eröffnet. Die Spielräume waren klein geworden. Das wollten wir verändern – und wir haben es verändert!

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Abteilungen gegründet, und bestehende Abteilungen haben sich um zusätzliche Sportarten erweitert. Der gemeinnützige TSV München von 1860 e. V. bietet inzwischen ein breites Spektrum von über 50 Sportarten an. Unsere Sportlerinnen und Sportler sind auf unterschiedlichsten Leistungsniveaus aktiv – von der Kreisklasse bis zur Bundesliga. Sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport sind wir stark vertreten. Athletinnen und Athleten unseres Vereins nehmen mit Erfolg an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil – darunter Deutsche Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften sowie Olympische Spiele. Der TSV 1860 München wächst und gedeiht!

Warum ist das so? Wie kommt es zu dem Phänomen, dass trotz erkennbar abgenommener sportlicher Bedeutung im Profifußball umgekehrt proportional die Mitgliederzahl steigt? Weil der TSV 1860 München ganz offenbar weit mehr ist als ein Anbieter sportlicher Unterhaltungsdienstleistung. Wem der sportliche Erfolg einer Profifußballmannschaft das entscheidende Kriterium für seine Vereinsliebe ist, für den gibt es weit naheliegendere Optionen in Deutschland.

Ich denke, der Zulauf hat vielmehr mit kultureller, sozialer und emotionaler Identität zu tun. Für viele Menschen ist der TSV 1860 München eng mit ihrem Herkunftsort, ihrem Stadtteil oder ihrer Region verbunden. Unser Verein steht symbolisch für die Gemeinschaft, in der wir aufgewachsen sind oder leben. Auch wenn unser Verein im Profifußball sportlich nicht auf höchstem Niveau spielt, repräsentiert er Werte, Geschichten und Traditionen, mit denen sich unsere Mitglieder identifizieren. Es geht um ein „Wir-Gefühl“, um Zugehörigkeit – unabhängig vom sportlichen Erfolg.

Die Mitgliedschaft im TSV 1860 München wird häufig von Generation zu Generation weitergegeben. Vater, Mutter oder Großeltern waren schon Fans oder Mitglieder, und dieses Erbe wird bewusst gepflegt. Unser Verein ist Teil der familiären Identität – wirkt wie ein Ritual, das Gemeinschaft stiftet und Erinnerungen prägt.

Der TSV 1860 München ist ein Symbol für Widerstand, Arbeiterstolz, Vielfalt und regionale Eigenständigkeit. Unser Verein steht für „authentischen Sport“ – im Gegensatz zum durchkommerzialisierten Spitzensport. Die Mitgliedschaft wird dadurch zur bewussten Entscheidung: „Ich unterstütze meinen Verein, der meine Werte vertritt.“

Als Löwinnen und Löwen erleben wir durch unseren Verein Höhen und Tiefen – nicht nur sportlich, sondern auch im eigenen Leben. Spiele werden mit Freunden oder der Familie besucht, der TSV 1860 München wird zur Konstante in einer sich rasant verändernden Welt. Er bietet Trost, Freude, Ablenkung, kurzum: eine emotionale Heimat.

Was mich besonders freut: Mitglieder unseres Vereins haben ein starkes Mitspracherecht und gestalten das Vereinsleben aktiv mit. Sei es durch ehrenamtliches Engagement in den Abteilungen, in Faninitiativen oder durch kulturelle Veranstaltungen. Das fördert die Bindung und das Gefühl, Teil von etwas Sinnvollem zu sein.

Die Mitgliedschaft im TSV 1860 München ist weit mehr als die sportliche Hoffnung auf Titel und Trophäen. Der TSV 1860 München ist für viele Mitglieder ein sozialer und kultureller Ankerpunkt im Leben, ein Platz, an dem Menschen sich und ihre Welt wiederfinden, ganz gleich, wie viele Spiele von den Profifußballern gewonnen werden. Für diese Unterstützung und Treue danke ich allen Mitgliedern sehr – ihr seid der Verein!

#### **165-jähriges Vereinsjubiläum im Jahr 2025**

Wir haben 2024 das 125-jährige Jubiläum der Fußballabteilung begangen – und heuer unser 165-jähriges Vereinsjubiläum gefeiert. Ehrenamtliche setzten zu diesem Anlass eine Serie toller Veranstaltungen und Projekte um. Ich danke allen, die sich daran beteiligt haben, von Herzen. Eure Liebe zum Verein wurde dadurch eindrucksvoll sichtbar. Das waren keine Shows von irgendwelchen Werbeagenturen, die vom Verein null Ahnung haben und versuchen, Emotionen zu verkaufen, sondern authentische Veranstaltungen mit Charakter.

#### **Wechsel im Vereinsmanagement des TSV München von 1860 e. V.**

Viola Oberländer, unsere langjährige Vereinsmanagerin für den Amateursport, hat die Löwen als Hauptamtliche verlassen. Sie will sich auf ihre sportliche Karriere als Hyrox-Profi fokussieren und daneben als Personal-Trainerin und Referentin tätig sein. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Präsidiums sehr herzlich bei Viola für ihr herausragendes Engagement. Sie hat den Amateursport in den vergangenen acht Jahren bei uns mit viel Schwung vorangebracht.

Ihre Aufgaben übernimmt Henrik Winterfeld an der Seite des zweiten langjährigen Vereinsmanagers Julian Reich. Henrik war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum des Klubs als Pädagoge tätig und ist ein begeisterter Radsportler. Julian und Henrik kümmern sich um die organisatorischen Belange des Vereins, wie Versammlungen und Veranstaltungen, und betreuen die Abteilungen des Amateursports. Zudem leiten sie das Vereinsheim „Bamboleo“. Ich bin überzeugt, dass sie Violas Arbeit im allerbesten Sinne fortführen. Julian Reich wird uns später noch im Detail über die jüngsten Aktivitäten in den Amateurabteilungen informieren.

#### **Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) „Die Bayerische Junglöwen“, Entwicklung im leistungsbezogenen Nachwuchsfußball**

Das Fußball-Nachwuchsleistungszentrum „Die Bayerische Junglöwen“ wird vom Verein und der KGaA gemeinsam betrieben. Von den U9-Junioren bis zu den U17-Junioren, sind die Fußball-Jugendmannschaften des TSV 1860 München im Verein organisiert. Die U19-Junioren und die U21-Mannschaft sind der ausgegliederten Profifußball-Tochter unterstellt.

Nur rund die Hälfte der Klubs in der dritten Liga führt überhaupt ein Nachwuchsleistungszentrum. In

den ersten beiden Bundesligen ist der Unterhalt einer entsprechenden Einrichtung für alle verpflichtend. Wir arbeiten in der Nachwuchsausbildung bereits mit der klaren Perspektive auf die 2. Liga. Finanziert wird das Nachwuchsleistungszentrum „Die Bayerische Junglöwen“ seit dem Doppelabstieg der Profis im Sommer 2017 zu 90 Prozent durch den gemeinnützigen Verein.

Aus der Spielzeit 2023/2024 resultiert allerdings ein erhebliches finanzielles Loch im Budget des NLZ, weil das damals verantwortliche Quartett in der KGaA ohne sportfachliche Begleitung gearbeitet hat und andere Pläne hatte, als die Einsatzzeiten junger Spieler aus dem eigenen Haus im Blick zu behalten. Entsprechend niedrig fiel am Saisonende die Fördersumme durch den DFB für den e. V. aus. Es fehlten uns mal eben eine halbe Million Euro. Ob das den gemeinnützigen Verein finanziell über Gebühr belastet, war den damals dafür verantwortlichen Herren in der KGaA egal. Nicht nur darüber gab es eine Auseinandersetzung mit dem Geschäftsführer, dessen Vertrag dann auch nicht mehr verlängert wurde.

Unter seinem Nachfolger hat sich die Situation – auch auf klare Weisung des Präsidiums – signifikant verbessert. 2024/2025 steht der TSV 1860 München wieder unter den Drittligisten mit den höchsten Einsatzzeiten für seine Nachwuchsspieler. In Summe lässt sich feststellen: in den vergangenen 4 Jahren waren die Löwen 2x auf Platz 1 und in der abgelaufenen Saison auf Platz 2 im Ranking der Nachwuchsförderung. Den einen Ausreißer nach unten aus 2023/2024 müssen wir leider verschmerzen. Wir haben im Präsidium der Fußballabteilungsleitung dringend empfohlen, auf einen ausgeglichenen Haushalt zu achten und was nicht finanziert werden kann, einfach der KGaA als Posten zu übertragen. Vor allem dann, wenn die Ursache dafür auch noch explizit im Profibereich zu suchen ist.

Mittlerweile haben sich die Auszahlungsmodalitäten der DFB-Fördergelder an die Drittligisten geändert. Die Mittel können nun vom Verband auch an ausgegliederte Kapitalgesellschaften übertragen werden. Wir haben als Präsidium mit der Geschäftsführung vereinbart, dass die Förderung wie bisher ausschließlich und in voller Höhe im Ausbildungsbereich des e. V. Verwendung findet.

Das Gleiche gilt für die Namensrechte am Nachwuchsleistungszentrum, die dankenswerterweise seit Dezember 2024 wieder die Bayerische hält. Auch mit der Bayerischen wurde auf Veranlassung des Präsidiums vereinbart: Das Geld fließt zweckgebunden und in voller Höhe in den Ausbildungsbereich des e. V.

Künftig werden wir aber auch wieder einen vernünftigen Servicevertrag zwischen Verein und Profifußball-Tochter haben, der diese Dinge regelt.

Es freut mich sehr zu sehen, dass auch heuer wieder eine Reihe talentierter Nachwuchskräfte den Sprung in den Profikader geschafft haben. Mein tiefer Respekt, meine Wertschätzung und mein aufrichtiger Dank gelten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nachwuchsleistungszentrums sowie allen Förderern – der Stadtparkasse München, der Bayerischen und den „Unternehmern für Sechzig“.

### **Dank an alle Ehrenamtlichen, Teilzeitbeschäftigten und Hauptamtlichen im Verein**

Im Namen des gesamten Präsidiums bedanke ich mich auch bei allen Ehrenamtlichen, Teilzeitbeschäftigten und Hauptamtlichen im Verein. Euer unermüdlicher Einsatz, eure Zeit, eure Ideen und eure Leidenschaft machen unseren TSV 1860 München lebendig und stark. Ob im Hintergrund oder an vorderster Front – jede Aufgabe, jede Stunde, jedes Engagement zählt und trägt dazu bei, dass wir unsere sportlichen Vorhaben im gemeinnützigen Verein umsetzen konnten. Meine Worte gehen auch an den Ordnungsdienst. Wir schätzen euer Wirken sehr und sind dankbar, dass wir auf euch zählen dürfen. Ohne euch wäre vieles nicht möglich.



## **Zusammenarbeit in den Vereinsgremien**

Im Berichtszeitraum gestaltete sich die Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium und dem Verwaltungsrat leider nicht reibungslos. Das muss ich offen sagen. Unterschiedliche Auffassungen führten zu atmosphärischen Spannungen, die durch Kompetenzstreitigkeiten zusätzlich belastet wurden. Insbesondere kam es zu Auseinandersetzungen über die Abgrenzung der jeweiligen Rollen – darüber, wer die Geschäfte des Vereins führt und wer sie beaufsichtigt. Diese Entwicklungen wirkten sich nachteilig auf das gegenseitige Vertrauen aus.

Für mich und meine Vize-Präsidenten ist es völlig in Ordnung, dass der Verwaltungsrat uns als Präsidium für eine weitere Amtszeit nicht mehr nominiert hat und jetzt andere Kandidaten ins Rennen schickt. Wir respektieren die Entscheidung wie sie unsere Vereinssatzung vorsieht und gehen nicht im Groll, sondern in Klarheit. Was die Form anbelangt, hätten wir uns alle drei eine andere Vorgehensweise gewünscht. Ich will es dennoch nicht versäumen, mich beim Verwaltungsrat und seinen Mitgliedern für die gemeinsamen Zeiten zu bedanken, in denen die Kooperation von Sachlichkeit, Neutralität und wechselseitiger Wertschätzung getragen war. In meiner Erinnerung waren das immerhin sieben Jahre.

Im Namen des gesamten Präsidiums bedanke ich mich beim Vereinsrat – das ist ein anderes Gremium, das der Abteilungsleitungen – und beim Wahlausschuss für die professionelle und respektvolle Zusammenarbeit.

### **Der Verein in seiner Stellung als Gesellschafter der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA**

Kommen wir nun zum Profifußball. Die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA ist aufgrund ihrer bekannten bilanziellen Überschuldung alljährlich gehalten, eine von Wirtschaftsprüfern zu testierende positive Fortführungsprognose zu erstellen. Um DFB-Vorschriften im Zulassungsverfahren zu genügen, muss ein Nachweis der entsprechenden finanziellen Mittel erbracht werden. Das ist ein wiederkehrendes Prozedere. Im Zulassungsverfahren des DFB wird die wirtschaftliche und technisch-organisatorische Leistungsfähigkeit der Klubs überprüft.

Kann die Aufwandsseite nicht allein durch Erlöse der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA gedeckt werden, sieht der Kooperationsvertrag zwischen den Gesellschaftern seit 2011 eine Finanzierung durch die HAM International vor.

Während der Corona-Pandemie wurde im Jahr 2020 von unserem Mitgesellschafter ein Überbrückungsdarlehen – Bridge Loan genannt – in Höhe von 6,3 Millionen Euro gewährt, um Einnahmeausfälle abzudecken. Im Gegensatz zu zahlreichen Wettbewerbern konnte die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA keine staatlichen Corona-Hilfsgelder in Anspruch nehmen. Aus dem gewährten Bridge Loan wurden von 2020 bis Oktober/November 2024 lediglich 3 Millionen Euro abgerufen, um den laufenden Profispielbetrieb finanzieren zu können.

Dazu muss man wissen: Werden Teile dieses Darlehens durch die Geschäftsführung abgerufen, ist der Teilbetrag vom Darlehensgeber spätestens am Jahresende in Genussscheine zu wandeln. Auf diese Weise erhöht das Darlehen in der Bilanz nicht das negative Eigenkapital.

Die Bedingungen des Bridge Loans sahen eine Verwendung für den laufenden Geschäftsbetrieb der KGaA vor – der Einsatz der Mittel für etwaige Neuverpflichtungen am Transfermarkt war explizit ausgeschlossen. Genau das aber hat unser vormaliger kaufmännischer Geschäftsführer Oliver Mueller getan. In der Folge kündigte unser Mitgesellschafter den Überbrückungskredit und wir mussten mit ihm eine neue Vereinbarung aushandeln. Das war für uns alles andere als angenehm. Wir wurden „moralisch“ für die Situation verantwortlich gemacht, weil wir die Einstellung dieses kaufmännischen Geschäftsführers per 50+1 durchgesetzt hatten. Durch das Fehlverhalten von

Mueller war unser Mitgesellschafter in die Lage versetzt worden, das Bridge Loan kündigen zu können, ohne damit gegen den Kooperationsvertrag zu verstoßen.

Ich will an dieser Stelle einige wiederkehrende Fragen beantworten, die mir von Mitgliedern häufiger gestellt wurden:

**Hat der e. V. mit einem neuen Darlehensvertrag seine durch 50+1 garantierte Entscheidungshoheit bei der Einstellung der Geschäftsführung für die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA verkauft?** Nein, das hat er nicht. Denn dieses Recht ist unveräußerlich. Der e. V. hat keine Entscheidungsgewalt verkauft. Der erste Vertragsentwurf unseres Mitgeschafters enthielt tatsächlich eine Reihe von Klauseln, die für uns als Vereinsvertreter inakzeptabel waren. Wir haben dann über mehrere Tage hinweg in intensiven Gesprächen den Vertrag so verhandelt, dass er auch unseren Interessen entsprach.

Der Verwaltungsrat, dem der Vertrag ebenfalls vorlag, hat Bedenken angemeldet, weil ein Passus in der finalen Version es dem Kreditgeber ermöglicht hätte, diesen Darlehensvertrag außerordentlich zu kündigen, falls eine Geschäftsführung für die Profifußball-Tochter gegen seinen Willen durch das Ziehen von 50+1 eingesetzt würde. Für die Vertreter von HAM International war das quasi ihre Lehre aus dem „Fall Mueller“.

Wir haben das im Gegensatz zum Verwaltungsrat weniger dramatisch gesehen. Aus vier Gründen, die ich kurz nennen will:

1. Im Kooperationsvertrag zwischen den Gesellschaftern ist eine Abstimmung über die Bestellung eines Geschäftsführers für die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA, im dafür zuständigen, paritätisch besetzten, Beirat ohnehin vorgesehen. Insofern ist das keineswegs eine neue Regelung. Die weitergehende Rechtsposition, bekannt als 50+1-Regel, wurde dadurch weder aufgegeben noch gefährdet.
2. Ich habe in den letzten 3 Jahren in Summe mit etwa 15 Interessenten für den Geschäftsführerposten gesprochen und verhandelt. Horst Heldt und Dr. Peter Görlich kann ich hier namentlich erwähnen, weil ihre Namen ohnehin in der Presse standen. Keiner wäre bereit gewesen, sich gegen den Willen der Investoren-Seite mittels 50+1 bestellen zu lassen. Ich kann das auch völlig nachvollziehen.
3. Der Darlehensvertrag enthält explizit den Satzungsvorbehalt für die Mitwirkung des Verwaltungsrats.
4. Die Bedingungen gelten nur für dieses eine Darlehen. Ist das Darlehen vom Tisch, erlöschen auch alle seine Bedingungen. Wir im Präsidium wussten, dass das möglicherweise viel schneller der Fall sein könnte, als viele annehmen.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren und nach Abwägung der unterschiedlichen Positionen, haben wir uns im Präsidium einstimmig dazu entschieden, den neuen Darlehensvertrag zu unterzeichnen. Auch weil wir der festen Überzeugung sind, dass wir uns nicht destruktiv ineinander verbeißen dürfen, sondern lösungsorientiert bleiben müssen. Selbst mit einem Mitgesellschafter, mit dem das bekanntlich manchmal schwierig war.

Mitunter ist es klüger, Kompromisse einzugehen und den größeren Kontext zu beachten, um auf Sicht ein besseres Ergebnis zu erreichen. Das ist vielleicht keine befriedigende Feststellung für Freunde der reinen Lehre. Aber von der war ich eh nie ein Anhänger. Ich bin mehr Pragmatiker. Es ist eben nicht immer alles schwarz und weiß oder Gut und Böse.

### **Wie finanziert sich das Unternehmen Profifußball?**

Lassen Sie uns einen kleinen Exkurs machen, wie sich das Unternehmen Profifußball überhaupt finanziert. Ich werde Ihnen die einzelnen Einnahmenfelder gleich vorstellen. Von den 20 Klubs in der 3. Liga kann nur etwa die Hälfte am Ende der Saison in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung einen Überschuss vorweisen – der Rest arbeitet mit einem Defizit. Wer aber jetzt glaubt, dass Drittligisten sich nicht vernünftig finanzieren können, das ist eben typisch 3. Liga, der werfe einen Blick in den europäischen Spitzenfußball.

Auf die Investorenklubs, die von einigen Mitgliedern unseres Vereins glorifiziert und von anderen verteufelt werden. Dort sieht es nicht anders aus – nur in veränderter finanzieller Größenordnung. Wen das vertieft interessiert, dem empfehle ich das Studium des jährlichen Benchmarking-Berichts der UEFA zur Klublizenzierung im europäischen Fußball, der unter dem Titel „Das Finanz- und Investitionsumfeld im europäischen Klubfußball“ erscheint. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fußballunternehmen in Insolvenz geht, ist statistisch viermal so hoch wie bei einem normalen Wirtschaftsbetrieb. Woran liegt das?

Eine Ursache liegt im sportlichen Wettbewerb. Zwar stehen Fußballklubs in einem Konkurrenzverhältnis zueinander, doch sie sind gleichzeitig auf Kooperation angewiesen. Im Gegensatz dazu verfolgt ein Unternehmen in der freien Marktwirtschaft typischerweise das Ziel, eine monopolartige Stellung zu erreichen und seine Wettbewerber auszuschalten.

Ein Abstieg hat drastische wirtschaftliche Konsequenzen – weniger Zuschauer, geringere Sponsoreneinnahmen und reduzierte TV-Gelder. Deshalb versuchen die Klubs, diesen Rückschritt um jeden Preis zu vermeiden. Das führt zu einem irren Wettlauf, bei dem alle Vereine ihre verfügbaren und oft auch ihre nicht verfügbaren Mittel in Spielerbeine stecken. Trotzdem lässt sich nicht verhindern, dass am Ende einige absteigen müssen – und zwar unabhängig von der Höhe ihrer Investitionen. Einige Klubs wird es am Ende immer treffen. Wie wird typischerweise im Profifußball Geld verdient? Wir werfen mal gemeinsam einen Blick darauf:

#### **Einnahmenfeld 01: TV-Einnahmen in der 3. Liga**

In der Bundesliga und in der 2. Liga werden die Mediengelder derzeit im Verhältnis 80 zu 20 aufgeteilt. 80 Prozent für die Bundesliga, 20 Prozent für die 2. Liga.

Die Hälfte der Einnahmen aus Medienrechten wird dabei zu gleichen Anteilen verteilt, die andere Hälfte überwiegend nach dem sportlichen Erfolg der vergangenen Jahre ausgeschüttet. Das führt dazu, dass ein Verein aus einer Münchner Nebenstraße etwa dreimal so viel erhält wie der Tabellenletzte Holstein Kiel.

In der 3. Liga ist das anders. Hier werden die TV-Einnahmen auf alle Klubs gleichmäßig verteilt – mit der Ausnahme, dass Zweitvertretungen von Bundesligisten davon ausgeschlossen sind. 2024/25 erhielten Borussia Dortmund II, der VfB Stuttgart II und Hannover 96 II keinen Anteil. Die Fernsehgelder der 3. Liga wurden im abgelaufen Spieljahr damit auf 17 Vereine verteilt.

Zehn Prozent der Einnahmen fließen an den DFB und die übrigen 90 Prozent werden an die Klubs ausgeschüttet. Konkret ergab sich 2024/25 aus dem aktuellen TV-Vertrag für jeden der 17 Vereine ein Betrag von knapp 1,39 Millionen Euro.

#### **Einnahmenfeld 02: Merchandising in der 3. Liga**

In diesem Feld klafft für uns ein riesiges Loch. Gegenüber Wettbewerbern befindet sich der TSV 1860 München damit klar im Nachteil. Die Merchandising-Rechte wurden bekanntermaßen 2012 an HAM International abgetreten und die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA ist seither nur noch in geringem Umfang am Gewinn beteiligt. Kein anderer Drittligist generiert in diesem Feld weniger Einnahmen. Das ist einfach so.

### **Einnahmenfeld 03: Zuschauer, Einnahmen aus Spielbetrieb**

Bundesligisten generieren aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Catering innerhalb der Stadien etwa 12,9 Prozent ihrer gesamten Umsätze. In der 2. Liga liegt der Anteil aus diesem Einnahmenfeld bei 16,8 Prozent am Gesamtumsatz.

In der 3. Liga machen die Einnahmen aus Eintrittskarten und Catering sogar 21 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Je tiefer eine Liga, desto geringer ist zwar der Umsatz insgesamt, aber umso bedeutender ist der Anteil der Einnahmen am Spieltag.

Die Profi-Fußballgesellschaft des TSV 1860 München braucht die Attraktivität und die Anziehungskraft des Grünwalder Stadions auf die Fans, um Vorverkaufszahlen für Dauerkarten generieren zu können, die für uns in keinem anderen Stadion in dieser Form möglich wären. Karten für Löwenspiele haben einen Wert – die Auslastung bei uns beträgt 100 Prozent. Wir brauchen weder Rabattaktionen noch Freikarten, um unser Stadion voll zu bekommen.

Die Wirtschaftsprüfer hätten uns an keinem anderen Spielort in München Einnahmen in vergleichbarer Größenordnung testiert. Das muss man wissen. Dennoch hat das Grünwalder Stadion in seiner aktuellen Verfassung infrastrukturelle Nachteile gegenüber Wettbewerbern.

### **Einnahmenfeld 04: Transfererlöse**

Einnahmen aus Transfers sind am schwierigsten zu prognostizieren. Sie hängen von vielen Faktoren ab. Seit seiner Drittligazugehörigkeit hat der TSV 1860 München Transfereinnahmen in Höhe von 2,965 Millionen Euro generiert. Das klingt nach wenig, aber im Vergleich liegen wir damit sogar bei den Drittliga-Klubs mit den höchsten Transfereinnahmen – davon ausgenommen sind 2. Mannschaften.

Zu Zweitligazeiten wollte HAM International auf Biegen und Brechen den Nachwuchsbereich in die KGaA überstellt sehen, weil ein damaliger Berater Hasan Ismaik erzählt hat, mit Talenten und deren lukrativen Verkauf könne man richtig Geld verdienen.

Das mag im Einzelfall so sein. Aber es ist immer eine Wette auf die Zukunft. In der 3. Liga haben Spieler selten längere Vertragslaufzeiten als ein bis zwei Jahre. Um ein hoffnungsvolles Talent mit einem langfristigen Vertrag auszustatten, braucht ein Klub das entsprechende Spielgeld für ein strategisches Investment. Das war bei uns nicht vorhanden. Wir haben uns von Saison zu Saison gehandelt.

Ich hatte jetzt noch ein paar längere Ausführungen geplant zu verschiedenen finanztechnischen Fragen im Zusammenhang mit HAM International, der Fortführungsprognose, der wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA und der Frage, wer eigentlich das jährlich zur Verfügung stehende Budget für das ausgegliederte Profifußball-Unternehmen festlegt. Das lasse ich jetzt alles weg, denn es hat keine Relevanz mehr. Eine Frage vielleicht doch, denn die ist mir so oft begegnet:

**Warum schafft es der Profifußball beim TSV 1860 München nicht, einen ausgeglichenen Haushalt in der 3. Liga aufzustellen, sondern arbeitet Jahr für Jahr defizitär?** Das hat mehrere Gründe:

*1. Die Lebenshaltungskosten in München liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt*

München ist etwa 30–40 % teurer als der bundesweite Durchschnitt in Deutschland.

Beispielhaft ein paar statistische Zahlen:

Miete (kalt) + 50–70 %

Lebensmittel + 10–20 %

Freizeit/Restaurants + 15–25 %

Dieser Umstand macht sich in Vertragsverhandlungen bemerkbar. Die Lohnkosten liegen automatisch höher als es in Sachsen, Ostwestfalen oder im Saarland der Fall ist.

## *2. Die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA hat geringere Einnahmen als Wettbewerber an anderen Standorten*

Kaum Einnahmen im Bereich Merchandising, keine Einnahmen aus dem Catering im Grünwalder Stadion, keine Einnahmen aus Namensrechten für das Stadion. Dafür aber eine höhere Miete als viele Wettbewerber.

In Summe erklärt sich daraus die alljährliche Unterdeckung, die von unserem Mitgesellschafter HAM International kompensiert wurde.

### **Kann sich der TSV 1860 den aktuellen Profikader überhaupt leisten?**

Vereinzelt habe ich Stimmen gehört, die daran Zweifel hatten, ob der TSV 1860 sich den aktuellen Profikader überhaupt leisten kann. Deshalb eine klare Antwort: Ja, das kann die Profifußball-Gesellschaft – die Spielzeit ist durchfinanziert. Die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA wird sich mit dem diesjährigen Kader nicht unverantwortlich verschulden.

Es gibt keine utopischen Profigehälter mehr, sondern klare Obergrenzen, die nicht überschritten werden. Noch unter Sport-Geschäftsführer Günther Gorenzel sah das anders aus. Seit Dr. Christian Werner verantwortlich handelt, wurden die Kaderkosten um 20 bis 30% gesenkt.

**Wie versucht der DFB wirtschaftliche Regelverstöße, die zu Klub-Pleiten in der 3. Liga führen, zu verhindern?** Seit der Spielzeit 2023/2024 müssen überschuldete Klubs – also auch die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA, ihr Eigenkapital jährlich um fünf Prozent verbessern. Verstöße gegen diese Auflage werden mit Geldstrafen und Punktabzügen bestraft. Klubs, die ein positives wirtschaftliches Ergebnis vorlegen, werden mit Vermarktungserlösen aus den Aufstiegs-Relegationspartien belohnt.

Entstanden ist diese Regelung unter dem Motto „Financial Fairplay in der 3. Liga“ als Folge der Pleiten von Rot-Weiß Erfurt (2018), KFC Uerdingen (2021) und Türkgücü München (2022). Die sachgerechte Prüfung der Liquiditätslage der teilnehmenden Klubs ist Teil des Zulassungsverfahrens für die 3. Liga. Das bedeutet, die Klubs müssen gegenüber dem DFB höhere Summen nachweisen. Eine alleinige Finanzierungszusage auf dem Papier reicht nicht mehr aus. Unser Mitgesellschafter HAM International aus Dubai ist seit zwei Spielzeiten gezwungen, höhere Mittel unter Beweis zu stellen – das Geld dafür muss auf einem Konto liegend nachgewiesen werden.

Negatives Eigenkapital bedeutet, dass die Schulden eines Unternehmens (das Fremdkapital) höher sind als das gesamte Vermögen. In der Bilanz wird das als „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ ausgewiesen. Es ist ein Zeichen dafür, dass das Unternehmen überschuldet ist und seine Verbindlichkeiten nicht vollständig durch sein Vermögen decken kann.

Die TSV 1860 München GmbH & Co. KGaA ist noch bilanziell überschuldet, hat ihre Verbindlichkeiten aus Darlehen und Genussrechten aber zwischen dem Sommer 2017 und heute inflationsbereinigt leicht reduziert.

### **Sportliche Entwicklung des Unternehmens Profifußball**

Die Saison 2024/2025 ist mit Rang 11 in der Abschlusstabelle gegenüber Platz 14 aus der Vorsaison nur eine leichte Verbesserung, die niemanden zufrieden stellen kann. Entsprechend wurden die

Weichen für die jetzt kommende Spielzeit gestellt. Die fachlich Verantwortlichen, wie auch wir, hätten uns vergangene Saison einen früheren Trainerwechsel gewünscht. Die finanziellen Mittel dafür wären auch verfügbar gewesen, aber die Vertreter unseres Mitgesellschafters haben sich gegen deren Freigabe verwehrt. Erst als erkennbar wurde, dass die Abstiegszone immer näher rückte und sie ihr Investment gefährdet sahen, fand ein Umdenken statt.

Für die kommende Spielzeit ist es den fachlich Verantwortlichen gelungen, einen attraktiven Kader auf die Beine zu stellen, der bei Mitgliedern, Fans und Sponsoren große Vorfreude weckt. Auch bei mir. Ich werde als Fan auf der Tribüne mitfiebern. Aber, und das sage ich auch klar: Die 3. Liga ist nun mal sportlich unberechenbar, die Klubs liegen im Leistungsfeld eng beisammen und wir sind mit unserem sportlichen Etat nicht in der Spitzengruppe zu finden.

Ich warne vor einer zu großen Erwartungshaltung. Bitte keine vollmundigen Ankündigungen. Im Aufstiegsrennen wird auch das Spielglück eine Rolle spielen. Ich traue unserer Mannschaft etwas zu. Wir als Fans müssen hinter ihr stehen, auch in schwierigen Phasen, und dann sehen wir, welcher Platz am Ende herauspringt. Ich bin optimistisch.

### **Geschäftsführung der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA**

Im Namen des gesamten Präsidiums bedanke ich mich bei Dr. Christian Werner für die gute und angenehme Zusammenarbeit. Von ihm bin ich fachlich absolut überzeugt. Hier hat sich das Handeln des Vereins rückblickend als richtig herausgestellt.

Sie haben es vielleicht in der Presse gelesen: Der Vertrag mit Dr. Christian Werner wurde vorzeitig verlängert. Ich habe das persönlich unterstützt. Christian Werner hat bei uns absolut überdurchschnittlichen Einsatz gezeigt und eine ganze Reihe von Problemfeldern innerhalb der Profifußball-Gesellschaft mit aufgekrepelten Ärmeln behoben. Nun braucht er einen weiter gefassten Planungshorizont. Der ist aber nicht gegeben, wenn Werner sich weiterhin von 12-Monats-Vertrag zu 12-Monats-Vertrag hangeln muss.

Die Rolle eines Geschäftsführers ist für mich nicht nur eine operative, sondern vor allem eine strategische. Manche Maßnahmen entfalten ihr Potenzial auch nicht über Nacht. Ohne die Sicherheit, selbst wenigstens mittelfristig an Bord zu sein, sinkt die Bereitschaft, solche Weichen zu stellen.

Christian Werner genießt das Vertrauen beider Gesellschafter und hat um vorzeitige Verlängerung ersucht. Der Vorschlag, ihm diese zu gewähren, kam sogar von unserem Mitgesellschafters. Ich habe das ebenso für sinnvoll gehalten und zugestimmt. Ein längerfristiger Vertrag ist keine Absicherung aus Bequemlichkeit, sondern eine Grundvoraussetzung für unternehmerische Verantwortung, strategische Planung und nachhaltige Führung. Wer vom Geschäftsführer erwartet, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen, muss ihm dafür auch die nötige vertragliche Perspektive geben.

Im Fall des vormaligen kaufmännischen Geschäftsführers Oliver Mueller haben sich die mit seiner Einstellung verknüpften Erwartungen aus Sicht des Präsidiums leider nicht erfüllt. Ich kann auf Grund des noch immer laufenden Trennungsverfahrens nicht tiefer ins Detail gehen. Nur so viel: Die Personalie Mueller hat mich persönlich enttäuscht. Am Ende blieb uns als Vereinsvertreter keine andere Wahl mehr, als die Sache rasch zu beenden.

### **Mein Credo in allen acht Jahren: den Profifußball Fachleuten überlassen**

Wohin eine Saisonplanung ohne geeignete sportfachliche Begleitung führt, haben wir nicht nur in der Saison 2023/2024 gesehen, als von einem dafür nicht qualifizierten Quartett ein überteuert Kader ohne Sinn und Verstand zusammengestellt wurde, der in Abstiegsgefahr geriet, sondern auch in der Zweitliga-Abstiegssaison 2016/2017, als ein noch teurerer Kader die Liga nicht halten konnte. Aber

diese Zeiten gehören hoffentlich der Vergangenheit an.

### **Was bedeutet die durch das Bundeskartellamt jüngst ergangene vorläufige Bewertung der 50+1-Regelung und ihrer Anwendungspraxis für den TSV 1860 München?**

Das Bundeskartellamt sieht die Grundregel weiterhin als zulässig an, da sie sich durch ihre gemeinwohlorientierte Zielsetzung rechtfertigen lässt. Für unseren Mitgesellschafter, der als Beigeladener Verfahrensbeteiligter war, bedeutet das: Sein langfristiges Ziel, die Stimmenmehrheit beim TSV 1860 München zu erlangen, bleibt blockiert.

Der bestehende Kooperationsvertrag enthält eine Klausel, die es HAM International ermöglicht, die Geschäftsführungs-GmbH zu einem symbolischen Preis zu übernehmen, sobald das geltende Recht dies zulässt. Durch das klare Signal der Kartellbehörde, 50+1 nicht aufzuweichen, ist dieses Szenario jedoch unwahrscheinlicher geworden. Das hat unseren Mitgesellschafter sicher auch zum Nachdenken gebracht. Das Bundeskartellamt fordert allerdings eine einheitliche und konsequente Anwendung der Regel ohne Ausnahmen. Dies wird innerhalb der DFL zu diskutieren sein. Als Drittligist unter dem Dach des DFB sitzen wir vom TSV 1860 München dabei allerdings nicht mit am Tisch.

### **Verkauf der Anteile von Hasan Ismaik an der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA**

Unser langjähriger Mitgesellschafter Hasan Ismaik hat im April dieses Jahres vor laufender TV-Kamera Verkaufsabsichten für seine Anteile an der TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA geäußert.

Wir im Präsidium waren darüber nicht ganz so überrascht wie andere. Was den Medien als Sensation erschien, begleitet uns als Vereinsvertreter bereits seit Längerem. Seit 2017 kam es immer wieder zu Verhandlungen mit Interessenten über einen möglichen Verkauf seiner Anteile. Besonders in den letzten drei Jahren haben sich diese Vorgänge intensiviert.

Wir haben im Präsidium als Vereinsvertreter an entsprechenden Beratungen mitgewirkt. Im Oktober 2024 sowie im Februar dieses Jahres waren Verhandlungen mit unterschiedlichen Interessenten bereits weit gediehen, führten aber letztlich nicht zu einem erfolgreichen Abschluss. Als wenig hilfreich haben wir es in dieser Phase übrigens erlebt, wenn sich Gremien innerhalb des e. V. wechselseitig mit öffentlichen Stellungnahmen überziehen. Das war für Außenstehende nicht nachvollziehbar und irritierend.

Heute kann ich Ihnen sagen, und das wurde auch gestern in einer Mitteilung bereits vorab kommuniziert, sind wir einen entscheidenden Schritt vorangekommen. In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich ein Interessent herauskristallisiert, dessen Angebot unserem Mitgesellschafter zusagt und den auch wir im Präsidium nach eingehender Prüfung für seriös halten. Das ist eine überaus erfreuliche Entwicklung. Mit dem Verkauf der Anteile von HAM International beginnt ein neues Kapitel für den TSV 1860 München.

Wir waren als Präsidium am vergangenen Donnerstag bei einem Notar in Frankfurt am Main. Dort wurde der Verkauf zwischen HAM International und dem Käufer unterzeichnet. Es wurde damit Raum für neue Perspektiven geschaffen.

Seit 2017 war es nicht nur mein persönliches Bestreben, sondern auch immer das meiner jeweiligen Vizepräsidenten, eine nachhaltige Stabilisierung und Entschuldung der KGaA zu erreichen und die ungute Polarisierung zwischen den Gesellschaftern zu beenden. Damit auch die Anteile des Muttervereins wieder an Wert gewinnen. Auf den letzten Metern unserer Amtszeit ist das noch geglückt. Ich hatte keine Zweifel, dass es passiert, ich wusste nur nicht wann.

Unser neuer Gesellschafter ist eine Schweizer Familienholding, die eine Einigung mit Hasan Ismaik

über die Übernahme seiner Anteile erzielen konnte. Der Vollzug der Transaktion wird für kommende Woche erwartet. Im Rahmen der Transaktion haben HAM International und der neue Anteilseigner vereinbart, dass die TSV München von 1860 GmbH & Co. KGaA alle Kreditschulden erlassen werden – ausgenommen jene Finanzierungszusagen, die für die Lizenz der laufenden Saison erforderlich waren. Zum Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Ich bedanke mich auch bei Hasan Ismaik für sein 14-jähriges Engagement.

Der neue Gesellschafter will die Zukunft des TSV 1860 München mit dem Mutterverein gemeinsam erfolgreich gestalten. Er hat uns gegenüber, ein Bekenntnis zum Breiten- und Amateursport bei den Löwen abgelegt, was uns sehr freut, und wir haben vereinbart, die Planungen für die vereinseigene Sporthalle an der Grünwalder Straße 114 umzusetzen.

Außerdem ist der neue Anteilseigner ein bekennender Anhänger des Grünwalder Stadions als Heimat der Löwen. Er wird gemeinsam mit dem Verein zügig den Austausch mit der Landeshauptstadt München suchen. Am 26. Oktober dürfen die Münchnerinnen und Münchner darüber entscheiden, ob die Stadt sich um die Ausrichtung der Olympischen Spiele bewerben soll. Das Grünwalder Stadion ist als Wettkampfstätte für Rugby ein Teil dieser Bewerbung. Damit werden die Karten neu gemischt und es kommt Bewegung in einen bislang zähen Prozess.

Bis 2035 soll München klimaneutral werden. Zumindest in der Theorie. Richtig mutig umgesetzt wurde bislang dafür nicht sonderlich viel – weder im Großen noch im Kleinen. Aber vielleicht steht in einigen Jahren ein klimaneutrales Stadion in München-Giesing.

Ich weiß, Sie haben jetzt bestimmt viele Fragen zur Identität des Käufers, zu dessen Beweggründen, zur beabsichtigten vertraglichen Bindung des Vereins und vielem mehr. Bitte haben Sie damit noch Geduld. Unser neuer Gesellschafter wird sich in Kürze persönlich vorstellen. Wir können und dürfen dem an dieser Stelle heute nicht vorgreifen und bitten um ihr Verständnis.

### **An die Medien**

Weil heute mein letzter Tag als Präsident ist, noch ein Wort an die versammelte Presse – das schließt die Fanpublikationen mit ein. Viele von Ihnen kennen ich seit Jahren. Dass ich kein Medienpräsident war, der gerne in der Zeitung steht, das wissen Sie. Mancher hat das sicher auch bedauert. Dennoch habe ich mit den meisten von Ihnen ein vernünftiges Verhältnis gepflegt und ich danke Ihnen für eine meist faire Berichterstattung. Ein paar wenige konnte ich gar nicht leiden, aber das hat dann meist auf Gegenseitigkeit beruht.

Ich habe mich bewusst gegen Abschiedsinterviews entschieden. Fast jeder von Ihnen hatte angefragt. Nehmen Sie es mir bitte nicht übel. Ihr Interesse ehrt mich. Es gibt jedoch nichts, was ich dem, was ich heute und hier gesagt habe, noch hinzufügen könnte.

Sie dürfen mit dem heutigen Tag meine Telefonnummer aus Ihren Verzeichnissen löschen. Denn wenn ich eines sicher nicht tun werde, dann als Ex-Präsident meinen Nachfolgern unerbetene Ratschläge in der Zeitung erteilen. Das fand ich selbst immer am unanständigsten: die notorischen Wortmeldungen Ehemaliger. Darauf gebe ich auch allen Mitgliedern mein Wort. Ihr werdet von mir keinen Satz mehr in der Presse lesen, wenn ich heute hier aus der Halle gehe.

### **Zum Schluss etwas Persönliches**

Zum Schluss etwas Persönliches. Menschen begehen Fehler: täglich und regelmäßig, privat und beruflich. Das ist unvermeidlich. Fehler im Umgang mit anderen und Fehler im Umgang mit sich selbst. Dabei auch immer wieder mal die gleichen. Wir Menschen bestehen aus Fehlern. Dessen sollten wir uns immer verzeihend bewusst sein: Fehler sind ein Beweis für das Menschsein. Niemand ist perfekt.



Ich bin aufbrausend und manchmal sicher auch ungerecht. Jene, die ich damit in den vergangenen acht Jahren vor den Kopf gestoßen habe, bitte ich um Verzeihung. Manchmal diente das auch meinem Selbstschutz. Als Person des öffentlichen Lebens muss man sich ein sehr dickes Fell zulegen. Ohne ist das in einem Amt wie dem des Präsidenten manchmal schwer auszuhalten.

Wer mich kennt, weiß: In taktischer und diplomatischer Gesprächsführung bin ich eher schwach. Dafür wussten Menschen aber immer, woran sie mit mir waren. Ich sage, was ich tue, und ich tue, was ich sage – ohne jede Ausnahme. Auf manche Menschen wirkte das verstörend. Andere haben diese Ehrlichkeit dagegen geschätzt.

Ein Fehler, den ich sicher begangen habe, war zu glauben, dass sich am Ende immer die Wahrheit durchsetzen wird – wenn man sich nur traut, sie auch auszusprechen. Das war etwas naiv von mir gedacht. Die Wirkmächtigkeit mancher falschen Erzählung habe ich unterschätzt.

Sie werden sich vielleicht wundern, warum ich heute, nach acht Jahren als Präsident, ohne eine persönliche Ehrung durch Vereinsgremien aus dem Amt scheiden werde. Das ist nicht etwa, weil mich der Vereinsrat oder der Verwaltungsrat nicht hätten ehren wollen – oder die Gremienmitglieder gar unhöflich wären. Im Gegenteil, der Wunsch wurde mehrfach an mich herangetragen. Ich selbst habe das abgelehnt und darum gebeten, von einer Ehrung auf der Bühne abzusehen. Warum?

Es hätte sich für mich seltsam angefühlt, am heutigen Tag mit einem Blumenstrauß und einem Porzellanlöwen in der Hand hier zu stehen, überreicht von Funktionären, die in Wahrheit froh sind, mich nicht mehr sehen zu müssen, weil ich eben nicht so funktioniert habe, wie sie es gerne gehabt hätten. Ich würde mich vereinnahmt fühlen. Das ist meine Form von Haltung – nicht gegen die Ehre, sondern für das, was dahintersteht.

Durch Auszeichnungen werden Menschen in eine Rangordnung gebracht – ausgezeichnet versus nicht-ausgezeichnet. Das brauche ich nicht. Das Präsidentenamt habe ich als eine Reise betrachtet, für die ich keine Belohnung erwartet habe. Die Reise selbst und am Ende an ihr Ziel gekommen zu sein, stellt für mich die Auszeichnung dar. Ich habe in acht Jahren für den Verein getan, was getan werden musste. Das war nicht immer schön. Ich habe die öffentlichen Prügel eingesteckt – andere konnten sich hinter mir verstecken.

Aber es gab auch viele schöne Momente und Begegnungen, mit Sportlerinnen und Sportlern, mit Fans und Mitgliedern – die möchte ich nicht missen und die vergesse ich auch nicht. Allen, die mich auf meiner Reise begleitet und unterstützt haben, gilt mein aufrichtiger und tief empfundener Dank. Es war mir eine Ehre, euer Präsident gewesen zu sein. Auf Wiedersehen! Einmal Löwe – immer Löwe!

#### **TOP 8B: Bericht des Schatzmeisters**

##### **Vizepräsident Karl-Christian Bay:**

Guten Morgen. Ich möchte meine Rede aus gegebenem Anlass umstellen und zunächst auf die Proklamation des tiefen Willens der Löwen und des Löwenrudels eingehen. Der 6. Juli 2025 wird selbst beim TSV 1860, der schon vieles erlebt hat, in die Geschichte eingehen. Ein Tag des Abschieds – verbunden mit Emotionen, Wehmut, vielleicht auch Tränen – unabhängig von den Umständen. Aber vor allem ist es ein Tag des Aufbruchs. Ein Tag, über den man hoffentlich sagen wird: *"Da ist ein neuer TSV 1860 geboren worden."* Ein Verein, der genauso berührt und genauso aufregend ist wie früher, aber auch ein Verein, der dauerhaft erfolgreich ist. Das ist meine Hoffnung als scheidender Vizepräsident. Liebe Mitglieder, mit Hasan Ismaik verabschieden wir heute einen Gesellschafter, der in dieser Runde sicher nicht „Everybody's Darling“ war. Aber – und das habe ich mehrfach gesagt – er hat uns 2011 vor der Insolvenz gerettet und uns über 14 Jahre begleitet. Das ist im Profifußball ungewöhnlich lang. Man kann ihm nicht absprechen, dass er auf seine eigene Art ein Löwe war.

Der Verein, den er damals übernahm, war fast insolvent – weit entfernt von Champions-League-Ambitionen oder internationaler Sichtbarkeit. Trotzdem hat er dem Verein die Treue gehalten. Jetzt tritt ein, was Hassan Ismaik selbst angekündigt hatte: „Wenn jemand kommt, dem er zutraut, den Verein in eine gute Zukunft zu führen, ist er bereit, den Staffstab zu übergeben.“ Dieser Moment ist nun da. Der TSV 1860 und das scheidende Präsidium danken Hasan Ismaik. Er wird in der Geschichte des Vereins einen Platz behalten. Unser Ziel – der Aufstieg in die zweite Liga – wird jetzt mit einem neuen Gesellschafter in Angriff genommen. Da ich intensiv in die Gespräche und Verhandlungen eingebunden war, möchte ich aufgreifen, was Robert bereits gesagt hat:

Wir sind derzeit in der Kommunikation eingeschränkt, um die Transaktion nicht zu gefährden. Die Übertragung wird Anfang der kommenden Woche vollzogen – danach folgt die offizielle Kommunikation.

Was ich sagen kann: Eine Schweizer Familienholding übernimmt die Anteile von Hasan Ismaik an der KGaA und an der Merchandising GmbH. Sie erfüllt exakt die Kriterien, die Hasan selbst für einen geeigneten Nachfolger genannt hat: finanzstark, seriös, langfristig planend. Aber im Gegensatz zu ihm deutlich zurückhaltender in der Öffentlichkeit. Wir werden keine Personenkulte mehr betreiben, sondern mit einem seriösen Mitgesellschafter die Zukunft des TSV 1860 gestalten.

**Vertraglich festgelegt** sind u. a.:

- der **Erlaß der Kreditschulden** der KGaA (mit Ausnahme der zur Lizenzsicherung nötigen Zusagen für 2025/26)
- der **Neubau einer Turnhalle** für unsere Amateursportlerinnen und -sportler nahe dem Nachwuchsleistungszentrum an der Grünwalder Straße 114
- das **Bekennnis zum Grünwalder Stadion**. Der neue Gesellschafter ist bereit, sich im Rahmen eines Erbbaurechts an der Finanzierung zu beteiligen.

Es haben bereits erste Gespräche mit der Stadt München stattgefunden. Wir treten nun in konkrete Verhandlungen ein, um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu schaffen – und eine zweitligataugliche Heimat für die Löwen. Ich freue mich persönlich sehr, dass wir mit unserem neuen Gesellschafter einen hoch angesehenen, seriösen und erfolgreichen Partner gewinnen konnten, der sich langfristig im Verein engagieren möchte.

Wichtig ist mir auch: Er bekennt sich nicht nur zum Profifußball, sondern ausdrücklich auch zum Breitensport, zum e.V., zur Stadt München und zu den Menschen. Bevor ich zu meiner eigentlichen Aufgabe komme, möchte ich noch Danke sagen, denn ich scheide heute aus dem Präsidium aus. Mein Dank gilt: Meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, der Geschäftsstelle, insbesondere Heinz Schmidt, auf den ich im Bericht gleich noch eingehe. Er wird mir nachfolgen und hat im vergangenen Jahr faktisch bereits das Amt des Schatzmeisters übernommen und mich freigehalten – nur so konnte ich mich so intensiv um die KGaA und den Gesellschafterwechsel kümmern. Vielen Dank, Heinz.

Ich habe im letzten Jahr – aus freundschaftlicher Verbundenheit und wegen des Brandes in Heinz' Kanzlei – das Amt des Schatzmeisters übernommen. Ich hatte großen Respekt vor der Aufgabe und den zeitlichen Belastungen. Nochmals: Danke, Heinz, dass du mich nahezu vollständig entlastet hast. Vor einigen Jahren sprach ich hier bereits vom Konsolidierungskurs der KGaA. Dieser wurde nun, auf Grundlage der neuen Vereinbarung vom vergangenen Donnerstag, umgesetzt. Allerdings steht jetzt ein neuer Konsolidierungsauftrag an – diesmal betrifft er den e.V. Ein kurzer Blick auf die Aktivseite der Bilanz zeigt:

- Steigende Sachanlagen durch Investitionen ins neue Vereinsheim „Bamboleo“,

- deutlicher Rückgang der Bilanzsumme,
- geringere Einnahmen aus dem DFB-Nachwuchsfördertopf.

Auf der Passivseite zeigt sich:

- Deutlich weniger Eigenkapital,
- Ein Jahresverlust von ca. 900.000 Euro.

Zwei Hauptgründe:

- 537.000 Euro weniger Einnahmen aus dem Nachwuchsfördertopf (aufgrund der DFB-Regularien),
- 561.000 Euro höhere Personalkosten.

Das alles zeigt: Wir müssen genauer hinschauen, was wir uns leisten können. Auch der Servicevertrag mit der KGaA spielt hier eine Rolle. Es gibt dringenden Handlungsbedarf. Die detaillierte Ertragsgliederung – zwischen ideellem Bereich, Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb – ist für meinen Appell zur Konsolidierung dieses Jahr weniger entscheidend.

Ich bin seit 13 Jahren bei den Löwen – als Berater, Verwaltungsrat, Beirat, Aufsichtsrat und zuletzt Vizepräsident. Ich war überall – nur nicht auf dem Platz. Deshalb nehme ich mir herauszubeurteilen, wer dem TSV 1860 guttut. Ich bin überzeugt, unser neuer Partner kann eine neue, erfolgreiche Ära prägen. Einen starken Kader hatten wir dank Christian Werner bereits. Jetzt kommen eine starke Infrastruktur und eine stabile Kapitalstruktur hinzu.

Beste Voraussetzungen für den Aufstieg. So gute Rahmenbedingungen hatten wir noch nie, seitdem wir in der 3. Liga spielen. Die Löwen sind wieder da, wo sie hingehören. Einmal Löwe, immer Löwe.

### ***TOP 8C: Bericht vom Vizepräsidenten***

#### **Norbert Steppe:**

Liebe Löwinnen und Löwen, liebe Mitglieder, Freunde, Wegbegleiter und Unterstützer unseres großartigen Vereins, heute stehe ich vor euch mit einem Herzen, das voller Dankbarkeit ist – und mit dem Wissen, dass dieses eine Jahr als Vizepräsident von München 1860 zu den intensivsten, lehrreichsten und bewegendsten Zeiten meines Lebens gehört hat. Ein Jahr – das klingt kurz, aber für mich war es ein ganzes Fußballleben in Miniatur. Es war ein Jahr mit Höhen und Tiefen, mit gemeinsamen Erfolgen, aber auch mit Momenten, in denen ich mich hinterfragt habe. Ich habe viel gelernt – über den Verein, über das Ehrenamt und über mich selbst. Ich danke allen, die mir von Anfang an ihr Vertrauen geschenkt haben. Euer Zuspruch, eure Ideen und euer unermüdliches Engagement für diesen Verein haben mich getragen – gerade in Phasen, in denen der Gegenwind stärker war als erwartet. Und ja, es gab auch Missverständnisse. Es gab Meinungsverschiedenheiten – manchmal laut, manchmal leise. Das gehört dazu, wenn viele leidenschaftliche Menschen um den besten Weg ringen. Ich habe nicht alles richtig gemacht – wer kann das schon von sich behaupten? Aber ich habe immer mit offenem Herzen und klarem Blick für das Wohl von 1860 gehandelt. Was mir besonders in Erinnerung bleiben wird, sind die vielen Begegnungen mit euch: bei Spielen, bei Versammlungen, bei Gesprächen am Rande. Diese Nähe ist nicht selbstverständlich. Sie ist ein Schatz – und sie ist es, was unseren Verein ausmacht. Ich verabschiede mich heute aus dem Amt, aber nicht aus dem Verein. Einmal Löwe, immer Löwe. Ich werde 1860 weiter verbunden bleiben – vielleicht stiller, aber nicht weniger leidenschaftlich. Mein größter Wunsch ist, dass wir als Verein wieder mehr miteinander als übereinander sprechen. Dass wir nicht vergessen, warum wir das hier alles tun: Weil wir diesen Club lieben. Danke für eure Unterstützung. Danke für eure Kritik. Danke für alles, was ihr für den TSV München von 1860 seid – und bleibt.

### ***TOP 8D: Bericht aus den Abteilungen***

### **Vereinsmanager Julian Reich:**

Servus, liebe Löwinnen und Löwen, liebe Mitglieder, mein Name ist Julian Reich. Ich bin seit sechs Jahren im Vereinsmanagement des TSV München von 1860 e.V. tätig und habe in den vergangenen Jahren eng mit Viola Oberländer zusammengearbeitet. Normalerweise hat Viola diesen Part übernommen. Wie Robert vorhin bereits erwähnt hat, ist sie Ende März/Anfang April aus dem Vereinsmanagement ausgeschieden. Daher übernehme ich heute diese Aufgabe. An dieser Stelle möchte ich Viola nochmals ausdrücklich für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz in den vergangenen Jahren danken. Ihre Arbeit für den Verein war außergewöhnlich. Auch wenn sie heute nicht anwesend ist: Danke, Viola.

Gleichzeitig freue ich mich sehr, dass wir mit Henrik Winterfeld einen neuen, kompetenten Kollegen im Vereinsmanagement begrüßen dürfen. Henrik war zuvor im NLZ tätig und bringt sich seither engagiert und professionell ein. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ich weiß, dass es heute sicher einige Themen gibt, die emotionaler oder spannender sind. Dennoch ist es mir wichtig, euch einen kompakten Überblick über die Entwicklung im e.V. und insbesondere im Amateursport zu geben. Ausführlichere Berichte findet ihr wie immer auf unserer Website und den weiteren Kommunikationskanälen.

### Mitgliederentwicklung

Robert hat es bereits angedeutet: Die Entwicklung ist weiterhin positiv.

Besonders freut mich, dass wir im vergangenen Jahr über 600 neue aktive Sportlerinnen und Sportler als Mitglieder gewinnen konnten. Ein starkes Zeichen für die Attraktivität unseres sportlichen Angebots und für die hervorragende Arbeit in den Abteilungen.

Auch die Zahl der minderjährigen Mitglieder wächst weiter – ein deutliches Zeichen dafür, dass sich unsere Altersstruktur verjüngt, was für die Zukunft unseres Vereins enorm wichtig ist.

### Neue Sparten

Seit Mai 2025 haben wir eine Radsportsparte, die bereits innerhalb von nur drei Monaten auf 60 Mitglieder angewachsen ist – ein starker Start, der zeigt, welches Potenzial im sportlichen Ausbau steckt.

Zudem freuen wir uns, dass wir heute offiziell Rugby als neue Sparte aufnehmen können. Ein großer Dank geht an Timo und Bernd, die sich über Monate intensiv für die Gründung eingesetzt haben. Die Rugby-Sparte startet direkt mit zwei Teams – ein starkes Zeichen für Dynamik und Wachstum.

Und damit nicht genug: Für das kommende Jahr planen wir weitere sportliche Angebote. Ich bin zuversichtlich, dass wir euch bald neue Sparten vorstellen können.

### Sportliche Erfolge

Auch in der vergangenen Saison konnten wir zahlreiche sportliche Erfolge feiern. Einige Highlights:

- Unsere Darter sind nach einem ungeschlagenen Durchmarsch bereits zum dritten Mal in Folge aufgestiegen – mit 17 Siegen aus 19 Spielen. Der Weg in die 2. Bundesliga scheint greifbar.
- Unsere E-Sportler haben es bis ins Finale der DFB-E-Meisterschaft in Osnabrück geschafft – und unterlagen dort nur Borussia Dortmund, die mit Profispielern angetreten sind. Wir mit Amateuren. Starke Leistung, Jungs!
- Die Boxlöwen haben bei der Oberbayerischen Meisterschaft einen neuen Vereinsrekord aufgestellt: 19 Medaillen, davon 13-mal Gold. Herzlichen Glückwunsch an Ali und sein Team!

- Rhythmische Sportgymnastik: Anna Khmeliuk hat beim Deutschlandcup Bronze und auf Landesebene Gold gewonnen.
- Ski Alpin: Linus Strasser holte bei der Ski-WM in Saalbach Bronze – ein Aushängeschild unseres Vereins.
- Olympia: Magomed Schachidov hat uns bei den Olympischen Spielen im Boxen vertreten – auch das ist ein großartiger Meilenstein für den TSV 1860.

#### Vereinsleben

Im Mai haben wir das einjährige Jubiläum unseres Vereinsheims „Bamboleo“ gefeiert. Es war schön zu sehen, wie viele Fans, Mitglieder und Anwohner teilgenommen haben. Das Bamboleo hat sich zu einem festen Treffpunkt entwickelt – nicht nur an Spieltagen. Es finden dort Geburtstage, Quizabende, Schafkopfabende und sogar Elternabende des NLZ statt. Sport, Begegnung und Gemeinschaft – das zeichnet diesen Ort aus.

Letzte Woche haben wir zudem unseren neuen Online-Shop gestartet, der sehr gut angenommen wird. Besonders daran: Viele der Designs kommen von euch Mitgliedern oder von Fans. Wir freuen uns sehr über diesen kreativen Input – bitte macht weiter so!

#### Danke

Ein besonderer Dank geht an die „Unternehmer für Sechzig“. Ihr seid seit Jahren eine verlässliche Stütze – ob finanziell, logistisch oder materiell: Auf euch ist immer Verlass. Ohne euren Einsatz wäre vieles nicht möglich. Vielen, vielen Dank!

Ein weiterer Dank geht an Robert, Norbert und Karl-Christian – für die gute, oft auch fordernde, aber stets vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Es war mir eine Freude, mit euch gemeinsam Projekte umzusetzen. Danke für euer Engagement.

Mein Dank gilt auch allen Abteilungsleiter/innen, Spartenleiter/innen, Trainer/innen sowie allen Ehrenamtlichen. Und natürlich euch, liebe Mitglieder: Ohne euch wäre Sechzig nicht Sechzig. Danke für euren Einsatz, euer Engagement und eure Leidenschaft.

#### **TOP 8E: Bericht des Verwaltungsrates**

##### **Sascha Königsberg:**

Liebe Löwenfamilie, im vergangenen Jahr hat sich der Verwaltungsrat neben seinen Nebenthemen besonders stark um seine Hauptaufgaben gekümmert: Die Kontrolle des Präsidiums und die Mitwirkung bei der heutigen Präsidiumswahl. Deshalb konzentriert sich dieser Bericht ebenfalls auf genau diese beiden Schwerpunkte.

Bereits in die Öffentlichkeit gelangt ist die Situation rund um ein Darlehen der KGaA beim Mitgesellschafter. Hier vertrat und vertritt der Verwaltungsrat die Ansicht, dass der zugehörige Darlehensvertrag seitens des Präsidiums vor Unterzeichnung laut Satzung vorab dem Verwaltungsrat und der Mitgliederversammlung zur Zustimmung vorgelegt hätte werden müssen. Zu dieser Rechtsauffassung ist nicht nur der Verwaltungsrat gelangt, sondern insgesamt fünf Juristen in- und außerhalb des Vereins unabhängig voneinander.

Das Präsidium vertrat hier eine andere Rechtsauffassung. Da es trotz mehrerer Bitten um ein klärendes Gespräch nicht dazu gekommen ist, war der Verwaltungsrat gezwungen, die Öffentlichkeit über den Sachverhalt zu informieren. Alles Weitere hierzu wurde damals bereits veröffentlicht und wird hier nicht erneut wiederholt.

Ich möchte nur noch einmal betonen, dass es keinesfalls zu einer Veröffentlichung von vertraulichen Informationen seitens des Verwaltungsrats gekommen ist. Selbst wenn der Verwaltungsrat Inhalte veröffentlicht hätte, wäre das von der Satzung gedeckt gewesen, da die Mitgliederversammlung Geschäften, die über den Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs des Vereins hinausgehen, ohnehin zustimmen muss.

Wie bereits angedeutet hat den Verwaltungsrat darüber hinaus die Präsidiumswahl 2025 stark beschäftigt. Ich möchte kurz erläutern, wie der Verwaltungsrat hier vorgegangen ist, bevor dann beim entsprechenden Tagesordnungspunkt noch Informationen ergänzt werden. Zunächst hat der Verwaltungsrat ein Anforderungsprofil für ein Präsidium ab dem Jahr 2025 erstellt. Der Schwerpunkt war dabei die Weiterführung des eingeschlagenen Weges, da dieser von den vergangenen Mitgliederversammlungen deutlich beschlossen wurde. Darüber hinaus sind aber auch andere Themen, wie z.B. eine Weiterentwicklung der Kommunikation, mit aufgenommen worden. Aus diesen Anforderungsprofilen hat sich dann ergeben, dass die Aufgaben so zahlreich und vielfältig sind, dass ein Präsidium bestehend aus vier gewählten Mitgliedern solche Belastungen besser abarbeiten kann. Dass es sogar vier gewählte Präsidiumsmitglieder sowie ein nicht-gewählter Berater geworden sind, wird dem Verein sicherlich sehr positiv zugutekommen.

Nach der Erstellung der Anforderungsprofile hat sich der Verwaltungsrat auf die Suche nach geeigneten Kandidaten gemacht. Hierzu wurde - übrigens unter Berücksichtigung des bislang amtierenden Präsidiums - zunächst eine Longlist erstellt, die später auf eine Shortlist eingekürzt wurde. Aus dieser Shortlist wurden die geeignetsten Kandidaten ausgewählt und sowohl deren Bereitschaft als auch Eignung eingehend untersucht. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen sehr fähigen, dem Verein verbundenen Personen die optimalen Kandidaten für das nächste Präsidium gefunden haben und bitten daher um breite Zustimmung.

Eine kurze Bemerkung hier noch am Rande: Selbstverständlich hat der Verwaltungsrat das noch amtierende Präsidium darum gebeten, über die Ergebnisse der entsprechenden Beschlüsse vor Veröffentlichung persönlich zu sprechen.

Dies wurde ebenso wenig gewünscht wie eine Danksagung durch den Verwaltungsrat heute. Das gilt es für uns als Gremium zu akzeptieren. Stattdessen möchte der Verwaltungsrat aber gerne einfach nochmal kurz den Fokus darauf lenken, was in den letzten Jahren auch durch das Präsidium, aber auch andere Gremien, Ehrenamtler, Hauptamtliche bzw. Angestellte, Abteilungsleiter, Trainer, Sportler, Partner und viele andere erreicht wurde. Eine erneute Aufzählung davon erspare ich uns allen, aber ich möchte festhalten, dass wir als Verein bei allem berechtigten Optimierungsbedarf verdammt stolz darauf sein können.

Bedanken möchten wir uns aber noch bei unserem kurzzeitigen Mitglied Christian Dierl, dem wir für die heutige Wahl und die zukünftige Arbeit wie dem gesamten neuen Präsidium viel Erfolg, ein gutes Händchen und alles Gute wünschen! Vielen Dank!

#### ***TOP 8F: Bericht der Kassenprüfer***

##### **Kassenprüfer Peter Janka:**

Liebe Mitglieder, Reinhard Friedl und ich haben in den vergangenen Monaten die Kasse des Vereins für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 stichprobenweise geprüft. Zunächst möchte ich mich ausdrücklich für die sehr gute Zusammenarbeit bei Reinhard Friedl, Heinz Schmidt sowie Eckhardt Krebs bedanken.

Die zur Prüfung erforderlichen Unterlagen wurden uns vollständig und fristgerecht vorgelegt. Alle unsere Rückfragen wurden umfassend beantwortet. Der Bericht über den geprüften Jahresabschluss

durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH wurde uns am 4. Juli 2025 übermittelt. Die durchgeführte Abschlussprüfung hat die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses bestätigt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass Auslagererstattungen und Bezüge von Mitgliedern des Präsidiums satzungsgemäß erfolgt sind. Kleinere Feststellungen und Verbesserungsvorschläge wurden den zuständigen Verantwortlichen zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Zusammenfassend stellen wir fest: Nach unserer Auffassung entsprechen Buchführung und Jahresabschluss grundsätzlich den satzungsmäßigen und gesetzlichen Vorgaben. Wir erlauben uns jedoch zwei Hinweise:

1. Wir regen erneut an, dass die Aufstellung und Fertigstellung des Jahresabschlusses künftig zeitnäher erfolgt.
2. Zudem empfehlen wir die Einführung von Compliance-Richtlinien, um strukturelle Transparenz und nachhaltige Kontrolle weiter zu stärken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

## *TOP 9 AUSSPRACHE ZU DEN BERICHTEN*

### **Versammlungsleiter Daniel Bauer:**

Aktuell liegen uns noch nicht viele Wortmeldungen vor.

Ich bitte daher alle Mitglieder, die sich zur Aussprache äußern möchten, zum Wortmeldetisch zu kommen. Ich werde die Rednerinnen und Redner dann in der Reihenfolge ihrer Anmeldung aufrufen. Bevor wir inhaltlich starten, einige Hinweise zum Ablauf:

- Wir möchten, dass die Aussprache sachlich und geordnet verläuft.
- Bitte vermeiden Sie provokante oder persönlich angreifende Beiträge, wie sie in der Vergangenheit vereinzelt vorgekommen sind.
- Wir setzen zu Beginn ein Redezeitlimit von fünf Minuten pro Redner.
- Sollte sich im Verlauf zeigen, dass die Aussprache zu viel Zeit in Anspruch nimmt oder die Versammlung aus dem Ruder läuft, behalten wir uns vor, die Redezeit weiter zu begrenzen oder über Änderungen per Abstimmung entscheiden zu lassen.

Als Erste auf der Rednerliste darf ich nun Frau Stephanie Dilba aufrufen.

### **Frage von Stephanie Dilba:**

Lieber Karl-Christian, vielen Dank für deinen Bericht als Schatzmeister. Ich glaube, du hast im Rahmen deines Vortrags nicht erwähnt, warum die Personalkosten im vergangenen Geschäftsjahr so stark gestiegen sind – nämlich um über 500.000 Euro. Das ist doch eine erhebliche Summe.

Könntest du bitte kurz erklären:

- Wodurch dieser Anstieg konkret verursacht wurde?
- Und ob diese Entwicklung so eingeplant war oder
- ob man mit höheren Einnahmen gerechnet hatte, die dann ausgeblieben sind?

Vielen Dank vorab für die Antwort.

**Antwort von Karl-Christian Bay:**

Liebe Steffi, liebe Mitglieder, in der Tat ist der Anstieg der Personalkosten im vergangenen Geschäftsjahr vor allem auf den Trainerbereich zurückzuführen. Das hängt zum einen mit den gestiegenen Mindestlohnregelungen zusammen und zum anderen mit der verstärkten lohnsteuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Kontrolle, insbesondere im Bereich der geringfügigen Beschäftigungen, wie sie im Sportverein häufig vorkommen. Gerade hier gab es in den letzten Jahren verschärfte Vorgaben und Prüfungen – und auch andere Vereine in München haben die Konsequenzen bereits konkret zu spüren bekommen. Daher sind wir gezwungen, sicherer und sauberer zu vergüten, was entsprechend höhere Ausgaben bedeutet. Zusätzlich haben wir mittlerweile mehr Abteilungen, mehr Mannschaften und damit auch einen erweiterten organisatorischen Aufwand, der ebenfalls zu einem Anstieg der Personalkosten führt. In einigen Fällen gehen wir hier auch in Vorleistung, insbesondere bei den Trainerhonoraren. Ob dieser Kostenanstieg im Haushalt genauso eingeplant war, kann ich an dieser Stelle nicht mit letzter Sicherheit sagen – da es sich ja auf das Geschäftsjahr 2023/24 bezieht, also auf eine Zeit, in der ich noch nicht für die Buchführung verantwortlich war. Möglicherweise kann Heinz Schmidt dazu ergänzend etwas sagen, da er den Haushaltsplan in der Zeit besser kennt.

Abschließend möchte ich betonen: Das Problem betrifft viele Sportvereine. Wir haben in Deutschland keine ausreichende gesetzliche Grundlage, um Menschen, die sich im Sport engagieren, angemessen zu vergüten, ohne gleichzeitig die Vereine finanziell zu überfordern. Das ist eine strukturelle Herausforderung für den gesamten Breitensport. Vielen Dank.

**Frage von Thomas Milkereit:**

Hallo, mein Name ist Thomas Milkereit. Ich bin seit ungefähr zehn Jahren Mitglied im Verein. Ich habe zwei Anliegen, die ich hier gerne zur Sprache bringen möchte. Erstens eine Frage an den Verwaltungsrat, insbesondere an Herrn von Bennigsen:

*Warum hielt es der Verwaltungsrat nicht für nötig, das amtierende Präsidium – und insbesondere Robert Reisinger – frühzeitig und offen darüber zu informieren, dass man mit ihnen für eine weitere Amtszeit nicht mehr plant?*

Hätte es – gerade im Sinne des oft betonten Anstands, der ja auch vom vorgeschlagenen neuen Präsidententeam immer wieder betont wird – nicht dazugehört, das Präsidium frühzeitig ins Vertrauen zu ziehen? Für mich als Mitglied bleibt diese Vorgehensweise schwer nachvollziehbar.

Zweitens zu einem von mir gestellten Antrag:

Ich hatte einen Antrag eingereicht, mit dem Ziel, Robert Reisinger zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Diesen Antrag hatte ich zunächst an Herrn Krebs gerichtet, von dem ich keine Rückmeldung erhielt. Danach habe ich mich an Herrn Königsberg gewandt – leider ebenfalls ohne Reaktion. Ich möchte hiermit öffentlich erklären, dass ich diesen Antrag zurückziehe – nicht aus inhaltlicher, sondern aus zeitlicher Sicht. Ich halte eine solche Ehrung zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht. Stattdessen möchte ich klar Stellung beziehen: Ich bin der Meinung, dass Robert Reisinger und sein Team im Amt bleiben sollten. Ich rufe daher die Mitglieder dazu auf, die Gegenkandidaten nicht zu wählen. Vielen Dank.

**Antwort:**

Vielen Dank für die Frage. Unser Vorsitzender, Sascha Königsberg, hat in seiner Rede genau diese Frage schon beantwortet. Wir haben rechtzeitig über das, was wir als Verwaltungsrat vorhaben, kommuniziert und damit war alles klar.



# TOP 10 ENTLASTUNGEN DES PRÄSIDIUMS UND DES VERWALTUNGSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 23/24

## **Beatrice Wichmann (Vorsitzende des Wahlausschusses):**

Liebe Mitglieder, liebe Löwinnen und Löwen, auch im Namen des Wahlausschusses darf ich euch herzlich begrüßen. Ich habe heute die Aufgabe, euch durch die Abstimmungen und Wahlen zu führen. Ausgenommen davon ist später die Wahl zum Ersatzmitglied des Wahlausschusses – hier werde ich mich aufgrund meiner Beteiligung als Kandidatin entsprechend enthalten.

## **Entlastung Präsidium und Verwaltungsrat**

Gemäß § 10.2 der Vereinssatzung gehört es zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung, über die Entlastung des Präsidiums und des Verwaltungsrats abzustimmen.

Die Entlastung bedeutet – nur zur Klarstellung – den Verzicht des Vereins auf die Geltendmachung von möglichen Ansprüchen gegenüber den Amtsträgern, bezogen auf ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Gemäß § 15.4 der Satzung ist der Wahlausschuss für die Durchführung dieser Abstimmungen zuständig.

## **Abstimmungsblöcke**

Wir gehen dabei folgendermaßen vor:

1. Zunächst wird abgestimmt über die Entlastung des Präsidiums Reisinger / Sitzberger / Schmidt für den Zeitraum 01.07.2023 bis 14.02.2024.
2. Anschließend folgt die Abstimmung zur Entlastung des Präsidiums Reisinger / Steppe / Schmidt für den Zeitraum 14.02.2024 bis 30.06.2024.
3. Danach stimmen wir getrennt – gemäß § 11.4 der Satzung – über die Entlastung des Schatzmeisters Heinz Schmidt ab, und zwar für den gesamten Zeitraum 01.07.2023 bis 30.06.2024, da er in beiden Konstellationen im Amt war.

## **Abstimmungsverfahren**

Zur Erinnerung an das generelle Verfahren (gemäß § 10.8 der Satzung):

- Die Stimmabgabe erfolgt grundsätzlich offen.
- Dabei werden Ja- und Nein-Stimmen gezählt, Stimmenthaltungen werden im Subtraktionsverfahren ermittelt.
- Eine geheime Abstimmung ist nur dann vorgesehen, wenn:
  - die Satzung dies bestimmt,
  - ein anwesendes, stimmberechtigtes Mitglied dies beantragt und die Mehrheit dafür stimmt,
  - oder die Versammlungsleitung oder der Wahlausschuss dies anordnet.

Nach Rücksprache mit dem Versammlungsleiter hat weder dieser noch der Wahlausschuss eine geheime Abstimmung angeordnet.

Daher meine Frage an die Versammlung: Gibt es einen Antrag auf geheime Abstimmung zur Entlastung des Präsidiumsmitglieds und Schatzmeisters Heinz Schmidt?

– Es erfolgt keine Wortmeldung –

Dann gehen wir zur offenen Abstimmung über.

**Erste Abstimmung: Entlastung Heinz Schmidt (Schatzmeister) / Zeitraum: 1. Juli 2023 – 30. Juni 2024**

Zuerst fragen wir die Ja-Stimmen ab, dann die Nein-Stimmen.

*(Wahlhelfer erfassen die Stimmen im Saal – Pause zur Auszählung)*

*(Warten auf Rückmeldung vom Wahltisch, bevor die Auszählung verkündet wird.)*

Die Auszählung der vorhergehenden Abstimmung hat folgendes Ergebnis ergeben:

**468 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen**

**Damit spricht sich die Mitgliederversammlung für die Entlastung von Schatzmeister Heinz Schmidt für den Zeitraum 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024 aus.**

---

**Nächster Abstimmungspunkt:**

**Entlastung der Präsidiumsmitglieder Robert Reisinger und Hans Sitzberger  
Zeitraum: 1. Juli 2023 bis 14. Februar 2024**

Es liegt mir hierzu ein Antrag auf Einzelentlastung der beiden Präsidiumsmitglieder vor.

Ich stelle kurz zur Klärung die Rückfrage an die Antragstellerin:

Bezieht sich dieser Antrag auf den genannten Zeitraum des Präsidiums Reisinger / Sitzberger?

– Die Antragstellerin bestätigt dies –

Damit stimmen wir nun offen darüber ab, ob die Versammlung eine Einzelentlastung der Präsidiumsmitglieder wünscht oder eine gemeinsame Abstimmung erfolgen soll.

---

**Abstimmung über die Durchführung der Entlastung (Einzelnen oder gemeinsam)**

Wer ist für eine Einzelentlastung der Präsidiumsmitglieder Reisinger und Sitzberger?

Bitte hebt eure Stimmkarten gut sichtbar.

*(Wahlhelfer zählen die Stimmen – kurze Pause)*

Nun die **Gegenabfrage**:

Wer ist gegen eine Einzelentlastung, also für eine gemeinsame Entlastung der beiden Präsidiumsmitglieder?

*(Wahlhelfer zählen erneut – kurze Pause)*

Das Abstimmungsergebnis lautet:

**160 Stimmen für Einzelentlastung  
261 Stimmen dagegen**

Damit wird keine Einzelentlastung durchgeführt – wir stimmen gemeinsam über die Entlastung der Präsidiumsmitglieder Robert Reisinger und Hans Sitzberger ab.

---

### **Gemeinsame Entlastung – Reisinger / Sitzberger**

Ich frage erneut in die Runde: Stellt jemand den Antrag auf eine geheime Abstimmung zur Entlastung dieses Präsidiums?

*– Es gibt keine Wortmeldung –*

Dann gehen wir zur offenen Abstimmung über:

**Wer stimmt für die Entlastung der Präsidiumsmitglieder Robert Reisinger und Hans Sitzberger für den Zeitraum 1. Juli 2023 bis 14. Februar 2024?**

*(Wahlhelfer zählen die Stimmen – kurze Pause)*

Nun die Gegenabfrage:

Wer stimmt gegen die Entlastung dieses Präsidiums?

*(Wahlhelfer zählen – kurze Pause)*

Das Ergebnis der Abstimmung:

**471 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen**

**Damit sind Robert Reisinger und Hans Sitzberger für ihre Tätigkeit als Präsidium im Zeitraum 1. Juli 2023 bis 14. Februar 2024 durch die Mitgliederversammlung entlastet.**

Dann kommen wir nun zur Abstimmung über die Entlastung des Präsidiums in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/2024, in dem Robert Reisinger und Norbert Steppe als Präsident bzw. Vizepräsident im Amt waren. Ich stelle zunächst wie gewohnt die Frage:

Liegt ein Antrag auf Einzelentlastung der Präsidiumsmitglieder Reisinger und Steppe für diesen Zeitraum vor?

*– Ich sehe keine Wortmeldung –*

Dann die nächste Frage: Liegt ein Antrag auf geheime Abstimmung zur Entlastung dieses Präsidiumszeitraums vor?

*– Auch hier keine Wortmeldung –*

---

### **Offene Abstimmung über die Entlastung von Reisinger / Steppe**

Dann schreiten wir zur offenen Abstimmung.

Wer stimmt für die Entlastung der Präsidiumsmitglieder Robert Reisinger und Norbert Steppe für den Zeitraum 15. Februar bis 30. Juni 2024?

*(Wahlhelfer zählen die Stimmen – kurze Pause)*

Und nun die Gegenabfrage:

Wer stimmt gegen die Entlastung der Präsidiumsmitglieder Reisinger / Steppe?

*(Wahlhelfer zählen – kurze Pause)*

---

### **Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis der Abstimmung lautet:

**467 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen**

Damit ist auch das Präsidium Reisinger / Steppe für ihre Amtszeit vom 15. Februar bis 30. Juni 2024 durch die Mitgliederversammlung **entlastet**.

Dann fahren wir nun fort mit der **Abstimmung über die Entlastung des Verwaltungsrats** für das Geschäftsjahr vom **1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024**.

Der Verwaltungsrat bestand in diesem Zeitraum aus den Mitgliedern:

- Sebastian Seeburg
- Sascha Königsberg
- Robert von Bennigsen
- Dr. Markus Drees
- Christian Groß
- Gerhard Mayer
- Norbert Steppe
- Nikolai Walch
- Beatrix Zurek

Gemäß Ziffer 13.9 unserer Vereinssatzung ist auch hier ein Antrag auf Einzelentlastung grundsätzlich möglich. Liegt ein Antrag auf Einzelentlastung vor?

*– Ich sehe keinen Antrag –*

Das bedeutet, wir stimmen im Blockverfahren ab. Auch hier wurde durch die Versammlungsleitung sowie durch den Wahlausschuss keine geheime Wahl angeordnet.

Ich stelle erneut die Frage: Liegt ein Antrag auf geheime Abstimmung über die Entlastung des Verwaltungsrats aus den Reihen der Mitgliederversammlung vor?

*– Auch hier keine Wortmeldung –*

---

### **Zwei getrennte Abstimmungen wegen Veränderung im Gremium**

Da sich die **Zusammensetzung des Verwaltungsrats** während des Geschäftsjahres verändert hat – insbesondere durch das Ausscheiden von **Norbert Steppe** mit seinem Wechsel ins Präsidium am 15. Februar 2024 – stimmen wir über **zwei Zeiträume separat** ab:

- Zunächst über die Entlastung des **neunköpfigen Verwaltungsrats** (vor dem 15. Februar 2024)
- Danach über die Entlastung des **achtköpfigen Verwaltungsrats** (nach dem 15. Februar 2024)

---

### **Abstimmung 1: Verwaltungsrat (neun Mitglieder) – bis 14. Februar 2024**

Wer stimmt für die Entlastung des Verwaltungsrats bestehend aus den neun genannten Personen für die erste Hälfte des Geschäftsjahres, also vom 1. Juli 2023 bis 14. Februar 2024?  
Bitte die Stimmkarten gut sichtbar hochhalten.

*(Wahlhelfer zählen – kurze Pause)*

Jetzt die Gegenabfrage:

Wer stimmt gegen die Entlastung des Verwaltungsrats in diesem Zeitraum?

---

### Ergebnis

Das Ergebnis lautet:

**463 Ja-Stimmen, 66 Nein-Stimmen**

**Damit ist der Verwaltungsrat für den Zeitraum vom 1. Juli 2023 bis 14. Februar 2024 ordnungsgemäß entlastet.**

Wir fahren jetzt fort mit der letzten Entlastungsrunde – dieses Mal über den **achtköpfigen Verwaltungsrat, ohne Norbert Steppe**, für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres.

Ich frage wie gewohnt:

Wer stimmt für die Entlastung des Verwaltungsrats (bestehend aus den acht genannten Personen) für den Zeitraum nach dem 15. Februar 2024?

Bitte die Stimmkarten gut sichtbar hochhalten.

*(Wahlhelfer zählen – kurze Pause)*

Und jetzt die Gegenabfrage:

Wer stimmt gegen die Entlastung dieses achtköpfigen Verwaltungsrats?

*(Wahlhelfer zählen – kurze Pause)*

---

### Abstimmungsergebnis

Das Ergebnis lautet:

**445 Ja-Stimmen, 67 Nein-Stimmen**

**Damit ist auch diese Zusammensetzung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2023/2024 ordnungsgemäß entlastet.**

Damit haben wir alle Entlastungen erfolgreich abgeschlossen und diesen Tagesordnungspunkt wahltechnisch zum Abschluss gebracht.

## TOP 11 NEUWAHL DES PRÄSIDIUMS

**TOP 11: a)**

**Einführung zum Thema „Wahlen nach der aktuell gültigen Vereinssatzung“ durch den Wahlausschuss**

**Beatrice Wichmann:**

Ordnungsgemäß stehen dieses Jahr Präsidiumswahlen an. Zur Art und Weise der Wahlen, wie sie die Satzung vorsieht, möchte ich kurz erläutern. In der Satzung ist vorgesehen, dass die Präsidiumsmitglieder einzeln auf Vorschlag des Verwaltungsrates für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Sie bleiben im Amt, bis eine wirksame Neuwahl des Präsidenten sowie mindestens zweier Vizepräsidenten stattgefunden hat. Der Verwaltungsrat hat nach Beschluss vom 29. Januar 2025 entschieden, vier Kandidaten für die Präsidiumsämter vorzuschlagen, so wie der Verwaltungsrat vorhin dargelegt hat, also das Amt des Präsidenten und dreier Vizepräsidenten, wovon einer die Aufgabe des Schatzmeisters übernimmt.

Zum Hintergrund: Unsere Vereinssatzung sieht diese Möglichkeit vor, das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und mindestens zwei Vizepräsidenten und kann um einen weiteren Vizepräsidenten erweitert werden. Die tatsächliche Anzahl der Präsidiumsmitglieder wird vor der Wahl durch den Verwaltungsrat bestimmt, wie geschehen. Im Falle der Präsidiumswahlen sieht die Satzung vor, dass einzeln und offen gewählt wird. Zu den Details komme ich, wenn wir zu den Wahlen schreiten. Davor haben die Kandidaten die Möglichkeit, sich der Mitgliederversammlung vorzustellen.

Ich schlage vor, dass wir immer die Einzelvorstellung machen und direkt im Anschluss die Aussprache, also die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Wortbeiträge abzugeben, folgen lassen. Direkt an die Einzelvorstellungen und Aussprachen schließt die Abstimmung an. Wenn ihr Fragen oder Wortbeiträge habt, reicht diese beim Wahlausschuss-Tisch ein. Wir beginnen mit dem Kandidaten für das Präsidentenamt, Gernot Mang, der für dieses Amt vorgeschlagen ist und sich den Mitgliedern vorstellen darf, wenn er das Wort ergreifen möchte.

**Präsidentschaftskandidat Gernot Mang:**

Liebe Mitglieder, liebe Freunde unseres Turn- und Sportvereins, liebe Löwenfamilie, wenn ich heute hier vor euch stehe, in dieser Halle bei unserem Verein, tue ich das mit großem Respekt und tiefer Demut. Respekt vor unserem Verein, seiner bewegenden Geschichte, seinen Höhen, seinen Tiefen und Demut vor euch, den Menschen, die Sechzig Woche für Woche, Tag für Tag mit Leben füllen, den Ehrenamtlichen, den Abteilungsleitern, den Fans, den Trainern, den Eltern, den Sponsoren, Unternehmern für 60, der Fanszene. Ihr seid das Rückgrat von Sechzig, ihr seid das Herz der Löwenfamilie, ihr seid der Grund, warum dieser Verein trotz aller Stürme noch steht. Ohne euch wäre Sechzig nicht das, was es ist.

Kurz zu meiner Person: Mein Name ist Gernot Mang, ich bin 56 Jahre alt, Sternzeichen Löwe. Anfang der 80er Jahre an Vaters Hand, zum ersten Mal zum Sechzger Spiel, Sechzig gegen HSV, keine Tore, 0 zu 0, aber für mich war klar: Das ist mein Verein und wird immer mein Verein bleiben. Ich bin ausgebildeter Bankkaufmann, habe in Deutschland BWL studiert. Ich bin Geschäftsführer, CEO, wie man es heute nennt. Ich führe Unternehmen durch schwierige Phasen, restrukturiere, transformiere und bringe sie wieder auf Spur. Ich übernehme Verantwortung, wo andere aussteigen, in Krisen, und führe Unternehmen zurück in die Zukunft. Ich habe viele Jahre im Ausland gelebt, fast zehn Jahre in den USA, in Italien, dort gearbeitet, gelernt und erlebt. Ich weiß, wie man mit internationalen Investoren spricht und verhandelt. Ich habe mehrere Transaktionen und Gesellschaftsübergänge erfolgreich gemacht. Klar, fair, professionell. Aber ich bin nicht nur Betriebswirt, ich bin auch Sportler. Ich laufe gerne Marathons, auch unter drei Stunden, habe 14 Ironmans hinter mir, als kleiner Bub bin ich Skirennen gefahren und spiele aktiv Tennis. Was ich auch gerne mache und was mich freut: mit dem Löwenradrudel auszufahren, auch im neuen Löwentrikot.

Ich liebe den Wettkampf und die Herausforderung. Ich bin Mitglied bei mehreren 60er-Fanclubs, auch bei den „Uf60“, bin aktiv beim Tennis Grün-Gold. Ich gehe regelmäßig zu den Spielen, fast jedes Spiel, sei es mit meiner 17-jährigen Tochter, mit Freunden, und ich stehe wirklich gerne in der Kurve.

Warum kandidiere ich? Ich kandidiere für das Amt des Präsidenten des Turn- und Sportvereins München von 1860 e.V., weil ich zurückgeben will. Zurückgeben, was ich in den letzten 20 Jahren erleben durfte: beruflich, sportlich, menschlich. Erfahrung aus Deutschland, USA, Italien, Erfahrung in Führung, Verantwortung, Veränderung. Ich will, dass diese Erfahrung unserem Verein zugutekommt.

Im Profifußball wurde in den letzten Jahren zwischen den Gesellschaften oft gegeneinander statt miteinander gearbeitet. Zu viel Misstrauen, zu viele Machtspielchen, zu viel Stillstand. Unser Verein hat alles, was er braucht: sportlich, emotional und vor allem menschlich. Wir haben Geschichte, Leidenschaft, Menschen auf den Rängen, in den Abteilungen, auf dem Platz, sogar hier in dieser Halle. Was uns gefällt, war oft das Miteinander. Doch genau das wollen wir gemeinsam ändern. Wir, Christian, Peter, Heinz, Thomas und ich, sind bereit, gemeinsam mit euch den nächsten Schritt zu gehen. Im Geist der Einheit, im Zeichen der Löwen. Die Zusammenarbeit in diesem Team ist einzigartig. Wir stimmen uns fast täglich ab, diskutieren offen, vertrauen einander. So, wie es ist, passt kein Blatt zwischen uns.

Ich habe 20 Jahre Berufserfahrung mit Teams, aber das, was hier entstanden ist, ist einzigartig und wunderschön. Uns geht es nicht ums Ego, nicht um Posten, nicht um Macht. Uns geht es einzig um Sechzig, um den Verein, Stabilität, sportlichen Erfolg, Zusammenarbeit und Zusammenhalt in der Löwenfamilie. Ich möchte an dieser Stelle Robert Reisinger danken. Er hat in schweren Zeiten Verantwortung übernommen. Wir wissen alle, er hat den Verein stabilisiert, den Weg geebnet für eine Emanzipation des Vereins. Auf diesem Fundament wollen wir aufbauen mit klarer Blickrichtung nach vorne.

Wofür stehen wir? Wir stehen für einen starken, unabhängigen e.V. Ein Verein lebt von seinen Menschen. Ein Verein lebt von jenen, die morgens um sieben Uhr das Trainingsgelände aufsperrten. Von Trainern, die Woche für Woche Kinder zum Laufen, Skifahren, Fußball, Tennis, Boxen motivieren. Von Ehrenamtlichen, die still im Hintergrund Großes leisten. Wir sind nicht nur der Turn- und Sportverein München von 1860, wir sind mehr: Skifahren, Leichtathletik, Boxen, Fußball, Golf. Entschuldigt, wenn ich nicht alle Abteilungen aufzähle. Jede Abteilung ist wichtig. Jeder trägt dazu bei, dass unser Verein lebt. Deshalb erwarte ich, ja fordere ich, enge Zusammenarbeit innerhalb des e.V. Ein echtes Miteinander, ein gemeinsamer Kurs. Keine einzelnen Interessen, kein Gegeneinander.

Nur gemeinsam entfalten wir unsere wahre Kraft. Stellt euch vor, was wir erreichen können, wenn alle Abteilungen geschlossen auftreten, wenn wir als Verein mit einer Stimme sprechen, gegenüber Eltern, Sponsoren, der Stadt, unseren Mitgliedern. Nur dann sind wir stark. Wir sind Münchens große Liebe. Das müssen wir leben, jeden Tag. Auf dem Trainingsgelände, der Skipiste, beim Laufen an der Isar, in jedem Stadion, in jedem Gespräch. Ein starker Verein beginnt nicht nur auf dem Rasen, sondern im Herzen.

Transparente Kommunikation: ehrlich, offen, verständlich. Schluss mit Hinterzimmer-Politik, Halbsätzen, Andeutungen und Machtspielchen. Ich stehe für Offenheit, klare Worte, nachvollziehbare Entscheidungen und einen Kurs, den jeder versteht. Kommunikation auf Augenhöhe für alle. Vertrauen entsteht nicht nur durch Versprechen, sondern durch Transparenz, Klarheit und das Gefühl, die Wahrheit zu hören, auch wenn sie unbequem ist. Das ist mein Anspruch, mein Stil. So soll Sechzig zukünftig geführt werden. Identität und Demut. Wir sind stolz auf diesen Verein, aber auch demütig. Wir wissen, wo wir herkommen. Erfolg bei Sechzig war nie selbstverständlich, Größe misst sich nicht am Tabellenplatz, sondern an Haltung. Demut heißt nicht klein denken, sondern mit beiden Beinen auf dem Boden bleiben und wissen: Dieser Verein ist größer als jeder Einzelne von uns. Wir sind nicht käuflich, wir sind kämpferisch, stolz, keine faulen Kompromisse, keine Show, nur klare Prinzipien, nur Sechzig. Strategie statt Chaos. Das heißt sportlicher Erfolg mit Plan. Ich bin kein Träumer, ich bin

Macher. Erst das Ziel, dann der Weg, erst der Berg, dann das Seil. Ich spreche die Sprache der Wirtschaft, aber mit Löwenbrust und Rückgrat.

Ja, wir wollen erfolgreichen Profifußball, aber wir müssen wirtschaftlich denken, Ressourcen sinnvoll einsetzen. Derzeit denke ich, wir denken im Profibereich immer von heute auf morgen und nie längerfristig. Wir brauchen einen klaren, strategischen, operativen und wirtschaftlichen Plan für die nächsten drei bis fünf Jahre. Ich habe beim Trainingsauftrag gespürt, da bekommt man Gänsehaut, da wächst was zusammen. Das war einzigartig, aber Erfolg ist kein Zufall. Erfolg braucht Struktur, Professionalität und klare Verantwortlichkeit. Wir müssen wirtschaftlich handeln, Ressourcen verantwortungsvoll einsetzen und ein solides Fundament aufbauen, das uns handlungsfähig macht. Ich spreche hier von stabilen Finanzen. Das gilt für alle Ebenen im Verein, besonders für die KGaA. Deshalb sage ich: Wirtschaftliche Vernunft ist keine Option, sie ist Pflicht. Gerade in schwierigen Zeiten brauchen wir Klarheit, Kontrolle und verantwortungsvolles Finanzmanagement. Im Sinne unseres Vereins, aller, die Woche für Woche, Tag für Tag sich für Sechzig engagieren. Dazu möchte ich auch Karl-Christian Bay danken für das, was er die letzten Wochen gemacht hat, und ich freue mich, wenn er uns zukünftig zur Verfügung steht. Gestern kam die Meldung: Herr Ismaik verkauft die Anteile. Das ist eine einmalige Chance für Sechzig. Das ist die Chance für Sechzig, für einen mutigen Neustart und einen echten Neuanfang für die Zukunft unseres Vereins. Das ist die einmalige Chance für Sechzig, für einen mutigen Neustart und für einen echten Neuanfang für die Zukunft unseres Vereins.

Und was wir jetzt brauchen, ist eine saubere Lösung, klar verständlich, im Sinne von Sechzig, im Sinne unserer Mitglieder, im Sinne unserer Glaubwürdigkeit. 50 plus 1 ist nicht verhandelbar. Unsere Identität, unsere Werte, unsere Unabhängigkeit – das muss bleiben. Punkt. Es ist gut, dass das Bundeskartellamt diese Regel gestärkt hat. Ich erwarte, dass die DFL sich im Sinne der 50 plus 1-Regel, von der die Mehrheit der Clubs getragen wird, konsequent und selbstbewusst den Ausnahmeregelungen im Sinne eines fairen Wettbewerbs kartellrechtskonform widmet. Wir im Präsidium werden unsere Einflussmöglichkeiten nutzen und ein klares Bekenntnis zu einer ausnahmslosen 50 plus 1-Regelung einfordern. Diese Regel schützt uns. Wenn man professionell und mit einem gemeinsamen Ziel zusammenarbeitet, braucht man sie nicht zu ziehen.

Giesing ist unsere Heimat. Unser Sechzger-Stadion ist mehr als ein Ort. Es ist Emotion, Geschichte, DNA, Identität. Es ist unser Zuhause, mitten in Giesing, mitten in München. Emotionen reichen nicht. Wir müssen wirtschaftlich denken. Wir brauchen ein Grünwalder Stadion, das sportlich funktioniert, wirtschaftlich tragfähig ist. Nur dann können wir langfristig konkurrenzfähig bleiben. Daher sage ich klar: Wir müssen mit der Stadt München an einem Tisch sitzen. Wir brauchen eine gemeinsame, machbare Lösung für die Zukunft des Sechzger-Stadions mit einer Kapazität von 25.000 Zuschauern.

Ich will alle Fakten auf den Tisch, alle Optionen, alle realistischen Möglichkeiten. Wir müssen prüfen, was machbar ist, was nicht. Wie weit können sich Stadt und Verein strecken? Was kostet das, und wer trägt welche Verantwortung? Eines steht fest: Unser Herz schlägt in Giesing. Mein Ziel ist, dass unser Stadion nicht nur geliebt, sondern finanziell sinnvoll genutzt werden kann. Ein starkes Sechzig braucht ein starkes Zuhause – und das soll in Giesing bleiben.

Unsere Jugend, unser NLZ als Rückgrat. Unser Nachwuchsleistungszentrum ist mehr als ein Ort, wo Talente gefördert werden. Für uns, für mich, ist es ein Schatz, ein Fundament, ein Rückgrat unserer sportlichen Zukunft. Dieses Rückgrat braucht Pflege.

Es braucht klare Strukturen, Investitionen in die Trainingsanlage und vor allem eins: eine enge Vernetzung mit dem Profifußball. Die Jungen müssen wissen, dass sie bei Sechzig eine echte Perspektive haben, sportlich und menschlich. Dazu gehört regelmäßige Abstimmung mit der sportlichen Leitung und der Wille, eigene Talente zu entwickeln und in der ersten Mannschaft



einzusetzen. Ich möchte an dieser Stelle Danke sagen. Danke an Unternehmer für Sechzig, stellvertretend durch Obmann Peter Lechner. Was ihr für das NLZ tut, ist unbezahlbar. Ihr seid ein Segen für die Spieler und den Verein, für uns alle. Vielen Dank.

Die Sporthalle ist mehr als Beton und Boden. Die Sporthalle ist ein zentraler Baustein für die Zukunft von Sechzig. Für unsere Abteilungen, für unsere Trainerinnen und Trainer, für den gesamten Verein. Es geht um Kinder, Jugendliche, Bewegung, Teamgeist, Fairness, Miteinander. Wir wollen junge Menschen für den Sport begeistern. Dafür brauchen wir Räume, die sie willkommen heißen. Eine Sporthalle ist kein Luxus. Sie ist Zukunft, eine Investition in Gesundheit, Bildung und unsere Vereinsgemeinschaft. Daher werden wir zeitnah mit unserem neuen Mitgesellschafter Kontakt aufnehmen und dieses Projekt Sporthalle klar und konstruktiv umsetzen. Wer in Steine investiert, baut Strukturen. Wer in Menschen investiert, baut Zukunft.

Zum Schluss: Ich will kein Präsident über euch sein, sondern einer für euch. Ich will nicht herrschen, sondern mit euch gestalten. Ich will keinen Applaus, sondern Ergebnisse und Erfolg. Ich verspreche keine Wunder, ich verspreche Arbeit. Ich verspreche Klarheit, Ehrlichkeit, Leidenschaft – mit Leib und Seele. Ich verspreche, dass ich jeden Tag alles für diesen Verein geben werde. Daher bitte ich um euer Vertrauen. Nicht nur für mich, sondern für unseren gemeinsamen Weg, für einen starken, stolzen, geeinten Turn- und Sportverein München von 1860 e. V. Sechzig muss wieder ein Verein sein – mit einem Ziel, mit einer Richtung, mit Herz und Erfolg. Lasst uns diesen Weg gemeinsam gehen. Wir sind der Verein. Wir sind Münchens große Liebe. Jetzt kommt unsere Zeit. Einmal Löwe, immer Löwe. Vielen Dank.

**Frage an Gernot Mang von Mario Alex:**

Sie haben vorhin gesagt, das Stadion, wenn es ausgebaut ist, soll zumindest 25.000 Zuschauern Platz bieten. Jetzt liegen keine Informationen vor, wie der neue Schweizer Investor dazu steht, die Familie, die Familienholding. Ich wollte fragen: Sollte die Stadt München sich querstellen und eine Kapazität von 25.000 Zuschauern nicht möglich sein – glauben Sie, sagen zu können, dass Sie mit dem Investor darüber übereinkommen, dass auch ein Stadionneubau im Raum steht?

**Antwort von Gernot Mang an Mario Alex:**

Das kann ich in dieser Form nicht beantworten. Erstens kenne ich den Investor nicht, und zweitens müssen alle Fakten auf den Tisch, wie ich gesagt habe. Wenn man vernünftig mit der Stadt und allen Beteiligten spricht, glaube ich, dass man zu einer Lösung im Sinne unseres Vereins kommt.

**Frage an Gernot Mang von Wolfgang Budak:**

Mein Name ist Wolfgang Budak, ich bin von der Abteilung Vereinsgeschichte. Wir wurden bis gestern von unserem Mitgesellschafter über 14 Jahre gespalten – in einer Form, die man nicht nachvollziehen kann, warum sich der Verein das gefallen hat lassen. Das ist seit gestern Geschichte. Jetzt gibt es aber noch eine andere Seite. Hier würde ich gerne vom Gernot wissen, wie er beabsichtigt, mit „dieBlaue24“ umzugehen. Gernot, du hast mehrfach das Wort Respekt in den Mund genommen. Jetzt würde ich gerne von dir hören, wie deine Gedankengänge sind, und hätte dazu noch gern vom Christian Dierl erfahren, wie seine Gedanken sind – wie man in Zukunft mit dieser Seite, mit dem Kommentarbereich und mit Oliver Griss umgeht.

**Antwort von Gernot Mang an Wolfgang Budak:**

Die Frage greift etwas vor. Das ist Thema, das Peter noch aufgreifen wird, was wir dazu vorhaben. Ganz kurz: Es muss eine klare Abrüstung geben in der Artikulation und im Umgang. Respekt miteinander. Wenn man nicht respektvoll miteinander umgeht, hat man in diesem Verein nichts verloren. Ich wehre mich, und wir werden dagegen vorgehen, wenn man uns beleidigt. Man kann uns kritisieren, man kann mit uns diskutieren. Aber wenn man uns beleidigt – strafrechtlich beleidigt – spielen wir dieses Spiel nicht mit. Das machen wir nicht. Da wird klare Kante gezeigt. Eines ist klar:

Wir sind ehrenamtlich, keiner ist hauptamtlich. Wir geben dem TSV etwas zurück. Das ist unser Herzensverein. Das heißt: Respekt vor dem Ehrenamt. Beleidigungen haben in diesem Verein keinen Platz. Aber ich glaube, Peter kann dazu in der Fragerunde noch besser Stellung nehmen.

**Beatrice Wichmann:**

Nachdem keine weiteren Wortbeitragsmeldungen vorliegen, können wir zur Wahl schreiten bezüglich des Kandidaten für das Amt des Präsidenten, Gernot Mang. Zum Prozedere: Die Wahlen erfolgen gemäß Satzung, offen und einzeln. Wahlausschuss und Versammlungsleitung haben keine geheime Wahl angeordnet. Ich frage das Plenum, ob jemand dies möchte. Ich sehe keinen entsprechenden Wunsch. Dann kommen wir zur Wahl. Ich bitte euch, wie bei den offenen Abstimmungen, gut sichtbar eure Stimmkarten hochzuhalten, damit die Wahlhelfer euch registrieren. Ich frage zuerst die Fürstimmen, dann die Gegenstimmen ab.

---

**Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**512 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen**

**Gernot Mang nimmt die Wahl zum Präsidenten an.**

---

**Beatrice Wichmann:**

Dann fahren wir fort mit den Wahlen zu den Vizepräsidenten, die zur Wahl stehen. Wir machen weiter mit dem Kandidaten Heinz Schmidt, der für eines dieser Vizepräsidenten-Ämter kandidiert und in der Funktion als Schatzmeister vorgeschlagen ist. Heinz, bitte stell dich gerne vor.

**Vizepräsidentenskandidat Heinz Schmidt:**

Hallo liebe Mitglieder. Die meisten kennen mich schon, deshalb kurz zu meiner Person: Heinz Schmidt, 64 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, seit einem Jahr stolzer Opa. Ich bin in Rosenheim aufgewachsen und lebe dort. Ich bin Steuerberater, Mitinhaber einer Steuerkanzlei in Wasserburg am Inn. Bis zur letzten Mitgliederversammlung war ich elf Jahre Vizepräsident und Schatzmeister. Bei der letzten MV musste ich das Amt wegen beruflicher Überlastung aufgeben. Wie Karl Christian erwähnt hat, betreue ich weiterhin die Finanzen des EVs. Das werde ich im neuen Präsidium hauptsächlich machen. Wir sind jetzt nicht mehr zu dritt, sondern zu fünft. Mit Thomas Probst haben wir einen Berater im Team, der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist. Wirtschaftsprüfer bin ich nicht. Thomas bearbeitet die KGAA-Themen, ist im Aufsichtsrat der KGAA und war langjähriges Mitglied der Fußballabteilung. Er kann beim EV wertvolle Unterstützung leisten. Im neuen Präsidium werde ich keine Hauptrolle spielen. Wegen der speziellen Konstellation, dass wir jetzt fünf sind und Thomas dabei ist, kam für mich überhaupt die Zusage zur Kandidatur infrage. Wenn ich gewählt werde, bekommt ihr das, was ihr vorher hattet. Ich habe mich nicht geändert. Die Aufgaben im EV sind herausfordernd, die Themen wurden alle schon angesprochen. Wir müssen die Digitalisierung in der Buchführung vorantreiben und brauchen ein effektiveres Controlling im EV. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir und den Kollegen, die noch zu wählen sind, das Vertrauen schenkt. Danke.

**Frage an Heinz Schmidt von Horst (Nordlöwen):**

Hallo liebe Mitglieder, ich bin Horst von den 1860 Nordlöwen, zweiter Vorsitzender. Viele kennen mich, viele lernen mich heute hoffentlich in guter Erinnerung kennen. Ich bin 70 Jahre alt und seit 50 Jahren Fan von 1860 München. Heinz, ich habe eine persönliche Frage an dich. Wir kennen uns schon eine Weile. Mich interessiert: Du bist aus dem alten Präsidium ausgeschieden und stellst dich jetzt

neu zur Wahl. Was sind die Beweggründe? Wie ist das zustande gekommen? Wurdest du rausgeekelt oder bist du selbst gegangen? Zweite Frage: Ich weiß nicht, wer dafür verantwortlich ist. Wie wird in Zukunft mit dem Behindertensport bei 1860 München umgegangen, besonders mit den Inklusionsmannschaften? Ich sehe da großen Bedarf. Wird der Behindertensport in den Aufgaben, die euch übertragen werden, berücksichtigt?

**Antwort von Heinz Schmidt:**

Die erste Frage: Ich bin nicht rausgeekelt worden, sondern habe im Dezember 23 dem Verwaltungsrat mitgeteilt, dass ich bei der nächsten Mitgliederversammlung mein Amt niederlegen muss. Der Berufsstand des Steuerberaters war sehr überlastet. Bei uns kam hinzu, dass wir in der Kanzlei einen Brand hatten. Ich hatte nichts mehr außer immateriellen Wirtschaftsgütern und einem Berg Arbeit. Es ließ sich nicht mehr vereinbaren, dieses sehr arbeitsintensive Ehrenamt mit der beruflichen Situation. Ich habe, wie gesagt, den EV-Bereich weiterhin gemacht. Das war mit meiner Familie und den Mandanten abgesprochen. Der Verwaltungsrat kam auf mich zu, ob ich mir vorstellen könnte, in der Konstellation jetzt fünf Personen, nicht mehr drei, und mit Thomas Probst, einem weiteren Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, dazu zu kommen, dass ich kandidiere und das, was ich bisher gemacht habe, jetzt offiziell mache. Ich habe bei meiner Antrittsrede gesagt, nur in dieser Konstellation war es vorstellbar. Das ist mit meinen Kollegen vereinbart, das habe ich meiner Familie versprochen. Es wird nicht mehr als das, was ich bisher gemacht habe, außer dass ich wieder im Vereinsregister stehen würde, wenn ich gewählt werde.

Der zweite Teil: Bei uns gibt es die Abteilung Inklusionssport, sie lebt, es gibt eine Fußballmannschaft. Man könnte mehr tun. Das ist keine Hauptaufgabe des Schatzmeisters, sondern des gesamten Präsidiums und Vereinsrats. Wir möchten das Thema Inklusion weiterhin mit Leben füllen.

**Beatrice Wichmann:**

Der Wahlausschuss und die Versammlungsleitung ordnen keine geheime Wahl an - wird ein entsprechender Antrag von der Mitgliederversammlung gestellt? Nein. Dann können wir zum Abstimmungsverfahren kommen. Die Wahlhelfer sind auf Position.

Ich frage zuerst: Wer stimmt für die Wahl von Heinz Schmidt für das Amt des Vizepräsidenten und Schatzmeisters? Wer stimmt für Heinz Schmidt? Dann frage ich, wenn wir bereit sind: Wer stimmt gegen die Wahl von Heinz Schmidt für das Amt des Vizepräsidenten und Schatzmeisters? Wer spricht sich dagegen aus?

---

**Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**483 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen**

**Heinz Schmidt nimmt die Wahl zum Vizepräsidenten an.**

---

**Vizepräsidentenskandidat Christian Dierl:**

Liebe Löwinnen, liebe Löwen, ich bin Christian Dierl, 45 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn, wohne mit meiner Familie in Wolnzach. Beruflich bin ich Maler- und Lackierermeister, führe in dritter Generation mit meiner Familie unseren Familienbetrieb. Ich fühle mich als Unternehmer mit Leib und Seele. Organisieren, anpacken, motivieren, Ziele verfolgen, Kompromisse finden – der Umgang mit Menschen macht mir Spaß. Das hat mir schon immer Spaß gemacht, nicht nur beruflich, sondern

auch im Ehrenamt, wo ich mich viele Jahre engagiert habe. Ich hoffe, dass ich das, falls ich gewählt werde, bei 1860 München einbringen kann.

In meiner Freizeit spiele ich gern Tennis und laufe. Ich trainiere gerade und habe das Ziel, im Oktober hier in München mit dem Löwen auf der Brust den Halbmarathon zu laufen.

Wie bin ich zu 1860 gekommen? Ganz klassisch: als kleiner Bub an Vaters Hand, begann in der Bayernliga, habe wirklich alle Ligen durchlebt, war auswärts mit den Löwen unterwegs, auch international. Ich habe Titel geholt – nicht nur einen Totopokal, sondern auch den Hallenmastersieg, was damals ein wichtiger Titel war. Seit 1996 bin ich Mitglied der Fußballabteilung, mittlerweile auch in Turnen und Freizeitsport. Seit einigen Jahren bin ich Lebensmitglied. Mit meiner Familie und Firma engagieren wir uns in der KGAA als Löwenpartner und auch im e.V. als Förderer beim Frauenfußball. Wir sind Firmenmitglied.

Letztes Jahr habe ich mich bei der Mitgliederversammlung für den Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt und wurde mit einem sehr guten Ergebnis gewählt. Im Februar habe ich das Amt niedergelegt, als ich zum Kandidaten für den Vizepräsidenten nominiert wurde. Das war in Absprache mit Wahlausschuss und Gremien die richtige und transparente Entscheidung. Ich will in den Spiegel schauen können. Ich wollte nicht ein Amt nur so lange ausüben, bis vielleicht ein anderes kommt.

Ganz ehrlich, als ich zu den Löwen kam, interessierte mich nur der Fußball. Ich wusste gar nicht, dass es andere Abteilungen gibt. Das war als Kind, Jugendlicher und junger Erwachsener so. Vor fast zehn Jahren gründete sich eine lose Gemeinschaft: die Unternehmer für 60. Das hat mich interessiert und dadurch hat mich der Verein mit all seinen Abteilungen, Facetten, dem tollen Vereinsleben und den Menschen immer mehr fasziniert. Bei den Unternehmern für 60 bin ich Gründungsmitglied, war lange im Beirat und mehrere Jahre zweiter Vorsitzender. Das ist für mich und viele andere eine Herzensangelegenheit. Ich stehe nach wie vor zu 1860 Prozent dahinter.

Jetzt zum Entscheidenden: 1860 ist für mich ganz klar Profifußball, das Aushängeschild. Da sind wir uns sicher einig, und ich stehe voll dahinter, dass wir mit professionellen Strukturen maximalen sportlichen Erfolg wollen. Aber 1860 ist auch Breitensport, Amateursport. Das eine schließt das andere nicht aus. Da können Synergien entstehen. Dafür habe ich mich eingesetzt und werde mich weiterhin einsetzen, falls ich gewählt werde. Wir müssen wieder mehr miteinander reden statt übereinander, verbal abrüsten und die Meinung des anderen akzeptieren – das wäre ein erster Schritt. Ich will das mit all meiner Kraft vorleben. Aber alleine schaffe ich das nicht. Wir brauchen alle zusammen.

Also klar: 1860 – Profifußball, Aushängeschild, sehr wichtig, stehe ich voll dahinter. Aber mir sind auch die Abteilungen, der Amateur- und Breitensport wichtig. Das eine schließt das andere nicht aus.

Wenn ich gewählt werde als Vizepräsident, werde ich meine Kompetenzen einbringen. Wir haben in unserem Team wirtschaftliche, rechtliche, fan- und sportpolitische Kompetenz. Ihr fragt, wo ist die sportliche Kompetenz? Gernot ist für mich ein Spitzensportler mit Marathon- und Ironman-Leistungen. Aber wir haben keinen ehemaligen Profifußballer im Team. Im Wahlkampf haben wir uns mit den Meisterlöwen getroffen, ein toller Termin, ein gutes Abendessen und gute Gespräche. Uns ist es wichtig, ehemaligen Spielern Respekt und Wertschätzung entgegenzubringen, die sie verdient haben. Weitere Termine mit Ex-Spielern sind geplant. Wir holen uns sportliche Expertise, wollen ehemalige Spieler näher an den Verein heranzuführen. Wie das genau aussieht, wird noch entschieden. Wenn wir alle gewählt werden, sind wir nicht nur fünf Mann, Thomas ist als Berater dabei, wir holen uns auch externe Expertise.

Worum würde ich mich kümmern, wenn ich gewählt werde? Um euch, die Fans und Fanclubs. Ich bin selbst Fan. Wir sind das höchste Gut des Vereins. Ich will mich um die Fans kümmern, um alle Abteilungen, Amateur- und Breitensport. Der Spitzensport in den Abteilungen, etwa rhythmische Sportgymnastik, Boxen, Skifahren, bringt großartige Leistungen. Ich möchte Bindeglied sein zu den Unternehmern für 60, zum NLZ, zum Vereinsmanagement mit Julian und Henrik.

Lasst uns kurz zum Vereinsheim Bamboleo kommen: Viele wissen, dass ich hier mit meiner Firma tatkräftig geholfen habe. Mein Dank geht an alle aus den vergangenen Präsidien, an Robert Reisinger, Heinz Schmidt, Hans Sitzberger, Karl-Christian Bayer, Norbert Steppe, Architekten, Handwerker, Fans, Vereinsmanagement – alle, die Mut und Vision hatten, ein eigenes Vereinsheim in der Tegernseer Landstraße zu schaffen. Wir brauchen das Bamboleo, hier kommen wir zusammen – Versammlungen, Treffen vor und nach Spielen. Das ist Vereinsleben. Ich empfehle jedem, der noch nicht drin war, es sich anzusehen. Was ich nicht akzeptiere, ist, wenn über solche Sachen despektierlich geredet wird, ohne dass man sie kennt.

Wofür stehe ich? Für Fleiß, Geradlinigkeit, Ehrlichkeit, Bodenständigkeit, Teamfähigkeit und Visionen. Als Unternehmer packe ich an, verfolge Ziele und setze sie um. Ich stehe für Sachlichkeit und Ruhe im Verein. Nach außen müssen wir wieder mit einer Sprache sprechen. Sport und Aktivitäten müssen im Vordergrund stehen, die Vereinspolitik in den Hintergrund. Dafür setze ich mich mit all meiner Kraft ein. Offener Dialog, transparente Kommunikation, 1860 für alle – das ist mir sehr wichtig. Mein Team und ich setzen uns dafür mit aller Kraft ein.

Ich danke allen ehrenamtlichen Helfern, die sich seit Jahren und Jahrzehnten für den Verein engagieren – alle Trainer, alle Ehrenamtlichen, ihr seid alle 1860. Vielen Dank für euer Engagement, großer Respekt und Anerkennung.

Zu guter Letzt: Falls ich gewählt werde, starte ich morgen die Arbeit voller Motivation, Tatendrang, Demut und Teamfähigkeit. Mit menschlicher Kompetenz, Sachverstand, Vernunft, Herzblut und Leidenschaft. Wir haben jetzt eine einmalige Chance auf einen Neustart von 1860. Ich heiße unseren neuen Mitgesellschafter herzlich willkommen und freue mich auf ein baldiges Kennenlernen und konstruktiven Austausch, damit wir für 1860 München – egal ob KGaA oder e.V. – das Bestmögliche erreichen.

Ein Dankeschön an das vorherige Präsidium – an Karl-Christian Bay, Norbert Steppe und Robert Reisinger. Mir hat Roberts Rede imponiert. Es wurden Fehler benannt, auch in der kurzen Zeit, in der ich bei 1860 ein Amt hatte oder bei den „Unternehmern für 60“. Wir machen alle Fehler, aber wichtig ist, dass wir daraus lernen. Persönlich habe ich vor allem mit Robert sehr vertrauensvoll zusammengearbeitet. Wir konnten zum Wohle des Vereins viel bewegen, das kann er bestätigen. Dafür herzlichen Dank.

Wir versprechen nichts, was wir nicht halten können, wir sind keine Zauberer. Aber wir versprechen vollen Einsatz, Herzblut und Leidenschaft. Wer mich kennt, weiß, dass ich alles dafür tun werde, fast Tag und Nacht – genauso mein Team, in das ich volles Vertrauen habe.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf eure Unterstützung.  
Einmal Löwe, immer Löwe. Vielen Dank!

**Antwort von Christian Dierl auf die Frage von Wolfgang Budak (siehe oben):**

Ich glaube, ihr habt es jetzt gemerkt, was wir alle – bisher der Gernot, der Heinz und ich – gesagt haben: was wir vorleben wollen an Respekt und Wertschätzung, dass wir auf die Leute zugehen wollen. Wir erwarten kein Lob, ja, aber wir erwarten ganz klar Respekt. Respekt! Konstruktive Kritik ist erlaubt, aber egal aus welcher Seite, wenn wir merken, dass es nicht nur gegen uns geht, sondern

gegen Ehrenamtliche im Verein oder auch gegen Fans und Mitglieder, werden wir ganz klar einschreiten. Und das, was Robert Reisinger und die Präsidiumskollegen in all den Jahren ausgehalten haben, das werden wir uns nicht mehr so gefallen lassen – eindeutig!

Und lasst mich noch eins ergänzen: In den letzten Monaten, wo wir wirklich viel unterwegs waren – man, es ist zeitaufwendig, ja, aber jede Sekunde wert – kann man im persönlichen Gespräch sehr, sehr viele Sachen klären und aus der Welt räumen. Und da haben wir schon sehr, sehr viel geschafft.

Ich will das Vorleben: Respekt, Toleranz. Aber viele sagen immer: „Ja, der Dierl, das ist der nette Dierl und so weiter, everybody's darling. Von wegen! Irgendwann ist auch bei mir und bei meinem Team Schluss, und da werden wir klare Kante zeigen. Ich hoffe, ich habe damit deine Frage beantwortet, lieber Wolfgang.“

**Beatrice Wichmann:**

Damit würde ich sagen, dass wir zur Wahl schreiten können. Jetzt möchte ich erst einmal fragen, ob jemand geheime Wahl beantragt – nein. Wir können zur offenen Abstimmung kommen. Wer spricht sich für die Wahl von Christian Dierl zum Amt des Vizepräsidenten des TSV München von 1860 e.V. aus? Wer stimmt gegen die Wahl von Christian Dierl zum Amt des Vizepräsidenten?

---

**Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**573 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen**

**Christian Dierl nimmt die Wahl zum Vizepräsidenten an.**

---

**Vizepräsidentenskandidat Peter Schaefer:**

Liebe Löwinnen und Löwen, liebe Mitglieder, bevor ich starte, möchte ich Danksagungen loswerden. Das gehört ans Ende der Rede, aber sonst vergesse ich es. Ich möchte den ehemaligen Präsidien mit und um Robert Reisinger herzlich für die Verdienste für diesen Verein danken. Weiterhin den Helferinnen und Helfern, die heute hier in der Halle sind und gestern aufgebaut haben, dem Vereinsmanagement, allen, die zu dieser Mitgliederversammlung beitragen und beigetragen haben: herzlichen Dank. Ohne euch würde das hier nicht funktionieren.

Danke im Namen des Teams an den Verwaltungsrat des e.V. für das Vertrauen, uns als Kandidaten für diese Ämter vorgeschlagen zu haben. Der letzte Dank geht besonders an meine Familie – meine Frau, meinen Sohn – die hinter mir stehen, die das Mittragen, obwohl sie wissen, worauf ich mich einlassen werde. Ihr seid heute nicht da – lieben Dank.

Mein Name ist Peter Schaefer. Ich bin 34 Jahre alt und komme aus München, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Als Bub an Vaters Hand war mir nicht vergönnt, weil meine Eltern nicht aus München kommen. Ich durfte als vierjähriger Bub – Saison 94, erste Liga – bei unserem Nachbarn, einem 60er, die Spiele der Löwen auf Premiere verfolgen und lernte, was es heißt, von der Couch aus über Darbietungen auf dem Fußballplatz zu schimpfen.

Der TSV hatte mich gepackt – warum, kann ich nicht sagen. Der erste Stadionbesuch war für mich ein besonderes, magisches Erlebnis. Ohne dass mich jemand dazu gedrängt hätte, wusste ich als Kind: Das ist mein Verein. Und das blieb er.

Zu meiner Person: Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Regensburg kehrte ich 2014 für die Staatsexamina nach München zurück. Ich bin Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei in München, in der ich ausgewählte Mandate betreue. Meine Schwerpunkte liegen im Lizenz- und Vereinsrecht. In dieser Funktion habe ich dem TSV 1860 München in verschiedenen Fällen ausgeholfen: etwa bei der Erwirkung einer einstweiligen Verfügung gegen den Metakonzern, als Facebook und Instagram des Vereins gesperrt worden waren, oder bei den Mietvertragsverhandlungen für das Bamboleo – gemeinsam mit Viola Oberländer und Hans Sitzberger in der 114. Das Ergebnis hat sich ausgezahlt. Meine Hilfe erfolgte ohne Honorar.

In meiner Haupttätigkeit bin ich Legal Counsel in einem führenden Unternehmen im Bereich Sports Tech. Dort spreche und verhandle ich mit internationalen Verbänden, Ligen, Rechthealtern – mit den Fifas, DFLs, DFBs und Serie A dieser Welt. Ich sehe dort die Dimension des Profisports – seine Emotionen, seine wirtschaftlichen Aspekte, seine strukturellen Herausforderungen.

Ehrenamtlich: In den vergangenen vier Jahren durfte ich dem TSV München von 1860 e.V. im Wahlausschuss dienen. Wie viele von euch habe ich Stunden auf Mitgliederversammlungen verbracht – etwa die vom letzten Jahr, Rekord. Dort Abstimmungen geleitet, Entscheidungen mitgestaltet – neutral, fair, mit Respekt vor dem Verein und seinen Mitgliedern. Ich bin froh, im Wahlausschuss ein funktionierendes Team an meiner Seite gehabt zu haben. Und ich bin froh, dass jetzt hier ein Upgrade zur Bühne vom letzten Jahr sitzt – danke Bea für deine Arbeit heute.

Neben den Mitgliederversammlungen machte mir die Arbeit mit den Abteilungen Freude. Ich durfte bei Abteilungsversammlungen unterstützen, ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Besonders schön: Einblicke in die Vielfältigkeit unseres Vereins.

Warum Präsidium? Für mich ist der Zeitpunkt gekommen, Verantwortung im Verein zu übernehmen – mit einem starken Team für das Präsidium. Ich möchte meine rechtliche Expertise einbringen, wo sie gebraucht wird. Den e.V. und die KGaA davon profitieren lassen – mit Hands-on-Mentalität.

Ein Anliegen: Die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit – durch Formate, durch Präsenz. Ebenso wichtig: digitale Möglichkeiten für unsere Mitglieder – z. B. eine digitale Mitgliederkartei oder andere Angebote.

Auch die Organisation, Unterstützung und rechtssichere Durchführung der Mitgliederversammlungen wird in meinen Aufgabenbereich fallen. Ich möchte für alle Löwinnen und Löwen ein Ohr haben – und gemeinsam mit dem Team den TSV 1860 München nach vorne bringen.

#### **Unsere Leitlinien:**

Wir stehen für sportlichen Erfolg im Profifußball wie im Breitensport – auf solider, gesunder finanzieller Grundlage. Wir stehen für eine nachhaltige, realistische und bezahlbare Stadionlösung, die Planungssicherheit in Giesing bringt. Die Modernisierung des Trainingsgeländes ist zentral – hier reifen die Löwen von morgen.

Wir stärken unsere Abteilungen. Wir fördern – mit Lösungen, Engagement, Hands-on-Mentalität. Aber wir fordern auch – Zusammenarbeit, Reportings, Eigenverantwortung in Mitglieder- und Sponsorenakquise.

Wir stehen für stärkere Zusammenarbeit zwischen e.V. und KGaA. Wir wollen Synergien nutzen, um gemeinsam erfolgreicher zu sein. e.V. und KGaA schließen sich nicht aus – sie sollten sich ergänzen.

Und: Wir setzen auf eine strategische Zusammenarbeit mit dem neuen Mitgesellschafter. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit. Willkommen bei Sechzig München in Giesing. Wir stehen für Gespräche zur Verfügung.

Was ist mir persönlich wichtig? Ich stehe für offene, transparente Kommunikation. Und wenn ich „ich“ sage, meine ich das ganze Team. Ich spreche mit jedem – egal welche Meinung er oder sie vertritt. Solange ein Gespräch respektvoll geführt wird, ist es ein Gewinn. Besser als gar nicht zu sprechen – oder schlimmer: übereinander zu sprechen. Wir suchen nicht Spaltung, sondern Verbindung. Nur so werden wir ein starker, moderner Verein – der sich für Löwinnen und Löwen engagiert, der da ist, der außen positiv wahrgenommen wird.

Ich fordere eine verbale Abrüstung im Verein. Sie beginnt im Miteinander. Sie betrifft den Stadionbesuch. Sie endet im Internet – in Kommentarbereichen, Online-Blogs, Social Media. Wie kann das gehen? Zwei Schienen:

**Schiene 1:** Wir gehen mit Beispiel voran. Wir sind offen, gehen auf jeden zu, reichen jedem die Hand. Wir schauen nicht nach hinten, sondern nach vorne. Wir sprechen mit jedem – respektvoll, sachlich. Unterschiedliche Ansichten sind kein Problem – sie eröffnen neue Perspektiven.

Wenn ich sage „Wir gehen mit Beispiel voran“, meine ich uns alle. Wir fünf mit Thomas Probst schaffen es nicht allein. Es braucht jede Löwin, jeden Löwen – hier und draußen. Hinterfragt euch, wie ihr in der Emotion reagiert. Sperrt die Tastatur weg, wenn ihr im Zorn seid. Wir sind Löwen. Wir müssen wieder zusammenfinden. Wir versprechen: Wir leisten unseren Beitrag. Das wollen wir mit Dialogformaten unterstützen. Und wir laden euch ein: bringt Ideen mit, helft mit.

**Schiene 2:** Wir dulden keine Hetze. Was das Präsidium, insbesondere Robert Reisinger, acht Jahre ertragen musste – Bosheiten, üble Beschimpfungen – das werden wir nicht dulden. Was in Kommentarbereichen steht, ist oft abscheulich, strafrechtlich relevant, nicht tolerierbar. Es schadet dem TSV 1860 München – und oft wirken die Verantwortlichen mit dem Löschen überfordert. Wir haben ein wachsames Auge. Und wir werden Maßnahmen ergreifen, sollten sich Ton und Moderation in den Kommentarbereichen nicht verbessern.

Zum Schluss wünsche ich mir, dass der TSV 1860 München wieder mit positiven Schlagzeilen auffällt – durch sportliche Leistungen, durch Zusammenhalt, durch moderne Strukturen. Dieser Verein hat positive Eigenschaften, Geschichten, Erfolge – jeden Tag. Verschaffen wir diesen Nachrichten eine Bühne. Lasst uns 60 wieder nach vorne bringen – erlebbar, fühlbar. Dafür stehen wir. Dafür stehe ich. Ich bringe berufliche Expertise, Engagement und Herzblut mit.

Ach ja – das Wichtigste hätte ich fast vergessen: Ich bin der Einzige im Team mit der nötigen Gastwirte-Unterrichtung für das Bamboleo. Also: Wählt mich, sonst gibt's kein Bier mehr. (Augenzwinkern)

Abschließend: Ich möchte – wir möchten – für euch da sein. Wir wollen für 60 da sein. Einmal Löwe, immer Löwe. Vielen Dank für euer Vertrauen.

#### **Beatrice Wichmann:**

Kommen wir zur Abstimmung. Eine geheime Wahl wurde nicht beantragt. Ich frage der Ordnung halber: Wünscht jemand eine geheime Wahl? – Niemand meldet sich. Gut, dann zum gewohnten Prozedere: Die Wahlhelfer sind auf Position. Wer stimmt für die Wahl von Peter Schaefer zum Vizepräsidenten? Dann fahren wir fort mit der Abfrage der Gegenstimmen: Wer spricht sich gegen die Wahl von Peter Schaefer aus?

---

#### **Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:



517 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

**Peter Schaefer nimmt die Wahl zum Vizepräsidenten an.**

---

**Beatrice Wichmann:**

Herzlichen Glückwunsch auch von meiner Seite an die Gewählten, an das neue Präsidium. Es liegt ein Antrag des Verwaltungsrats auf Sitzungsunterbrechung vor. Diesem komme ich nach. Ich unterbreche die Sitzung für 15 Minuten – bis 14:25 Uhr. Medienvertreter haben jetzt die Möglichkeit, vorne mit dem neu gewählten Präsidium Fotos zu machen. Das Präsidium wird anschließend noch einmal zu den Medienvertretern kommen. Wer Interesse hat, kann Interviews oder weitere Fotos anfragen. Die Sitzung ist unterbrochen bis 14:25 Uhr.

## *TOP 12 ERSATZWAHL VERWALTUNGSRAT*

**Beatrice Wichmann:**

Wir kommen jetzt zur Wahl eines Mitglieds des Verwaltungsrats. Das steht heute an, da – wie vorhin bei der Vorstellung von Christian Dierl erwähnt – dieser im Zuge seiner Kandidatur für das Präsidium sein Amt im Verwaltungsrat niedergelegt hat. Der Verwaltungsrat besteht damit derzeit aus acht Mitgliedern. Gemäß Ziffer 13.1 der Satzung soll er aus neun Personen bestehen. Die Mindestzahl beträgt fünf, die Höchstzahl neun. Die Satzung regelt, was bei einem vorzeitigen Ausscheiden geschieht: Im Falle des Ausscheidens vor Ablauf der Amtszeit wählt die nächste Mitgliederversammlung ein Ersatzmitglied für die restliche Amtszeit – gemäß den Bestimmungen in den Ziffern 13.1, 15.5, 15.6 und 15.7. Dieser Verpflichtung kommen wir heute als Mitgliederversammlung nach. Für den offenen Platz im Verwaltungsrat sind Günther Kreuzhuber und Jürgen Pusch vorgeschlagen. Beide Kandidaten haben die Möglichkeit, sich der Mitgliederversammlung vorzustellen. Das Verfahren bleibt gleich: Es besteht die Möglichkeit zur Aussprache. Fragen an die Kandidaten können bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Wahlausschuss angemeldet werden. Wenn er sich vorstellen möchte, bitte ich als Ersten Günther Kreuzhuber aufs Podium. Bitte stellen Sie Ihre Kandidatur vor.

**Verwaltungsratskandidat Günther Kreuzhuber:**

Guten Tag, die spannendste Entscheidung liegt wohl bereits hinter uns. Mein Name ist Günther Kreuzhuber, ich bin 65 Jahre alt, geboren in München, aufgewachsen in Sendling und derzeit wohnhaft in Vorarlberg am Bodensee. Ich war Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied der Löwen 78 und seitdem immer mit den Löwen verbunden – auch in den fast 30 Jahren, in denen ich nicht in München gelebt habe.

Wir haben vorhin gehört, dass die Zeit der Spaltung vorbei sein soll. Das unterstütze ich vollkommen – das war auch der Grund, weshalb ich mich für den Verwaltungsrat aufstellen lasse. Ich möchte allen Vorrednern herzlich danken. Sie haben gezeigt, dass der Verein lebt – dass 1860 nach wie vor Kraft und Wucht hat. Danke an alle, die sich im Ehrenamt und im Verein engagieren. Peter Schaefer hat es treffend formuliert: Die Zeit der Spaltung sollte vorbei sein. Wir sollten gemeinsam nach vorne gehen.

Unser Verein besteht aus vielen Abteilungen – auch aus dem Profifußball. Aus eigener Erfahrung weiß ich: Erfolgreicher Profifußball bringt Mitglieder in den Verein. Ich selbst kam zuerst über den Fußball zu 1860. Als ich mich später für Wassersport interessierte, war klar, dass ich zu 1860 Kanu und Kajak gehe – nicht zu einem anderen Verein. Ich gehöre keinem Lager an. Ich möchte, dass wir unseren

Verein so erhalten, wie wir ihn lieben – so wie er ist. Gott sei Dank ist er da – sonst müsste man ihn erst erfinden.

1860 hat viel durchgemacht und sich immer wieder aus kleinen Hoffnungen heraus zu neuer Stärke entwickelt – wie wir es aktuell wieder erleben. Ich hoffe, dass wir gemeinsam weiter vorankommen – auch sportlich. Dann könnte ich meine persönliche Bilanz von sieben Abstiegen und sechs Aufstiegen endlich ausgleichen.

Zu meinem beruflichen Hintergrund: Ich bin gelernter Koch und war anschließend 30 Jahre lang im Management eines Großhandels in Deutschland und Österreich tätig. Was ich mitbringe: Erfahrung in Budgetplanung, Zielerreichung, verantwortungsvollem Handeln – und vor allem: keine leeren Versprechungen, sondern ehrliche, konstruktive Arbeit. Das möchte ich auch in den Verwaltungsrat einbringen – zum Wohle unseres Vereins.

Ich werbe um Ihr Vertrauen und hoffe, dass wir gemeinsam einen erfolgreichen Aufstieg feiern – und dass der Verein weiterwächst, auch mit einem neuen Investor. Vielen Dank.

**Beatrice Wichmann:**

Vielen Dank, Günther Kreuzhuber, für die Vorstellung. Bei uns sind bislang keine Wortbeiträge oder Fragen eingegangen. Ich komme später zum Wahlprozedere, da beim Verwaltungsrat satzungsgemäß keine offene, sondern eine geheime Abstimmung stattfindet. Deshalb verfahren wir diesmal so, dass die Kandidatenvorstellungen direkt aufeinander folgen und im Anschluss gewählt wird. Ich bitte nun den Kandidaten Jürgen Pusch, sofern er möchte, sich am Rednerpult vorzustellen.

**Verwaltungsratskandidat Jürgen Pusch:**

Servus, liebe Mitglieder der Löwenfamilie, mein Name ist Jürgen Pusch, ich bin 58 Jahre alt, stolzer Vater von zwei erwachsenen Söhnen und noch stolzer auf meine zwei Enkelkinder, die ich wenige Stunden nach ihrer Geburt als Lebensmitglieder bei 1860 München angemeldet habe. Ich selbst bin durch meinen Vater vor über 50 Jahren, seitdem ich denken kann, Sechzger-Fan. Bei uns geht das von einer Generation zur nächsten. Seit 2016 bin ich auch selbst Lebensmitglied – und stolz darauf.

Seit über 20 Jahren habe ich mehrere Dauerkarten – für mich, meine Familie und für Kunden. Ich war als Löwenfan in allen Münchner Stadien: im Olympiastadion, in der Allianz Arena, im Business Club – und natürlich im Grünwalder Stadion. Mir war es immer egal, wo 1860 spielt – ich war dabei. Im Grünwalder Stadion war das in der Vergangenheit schwieriger, aber seit gestern hat sich das hoffentlich geändert.

Gelernt habe ich das Handwerk des Werkzeugmachers. 1992 habe ich meine eigene Firma gegründet und in den letzten drei Jahrzehnten zu einem erfolgreichen mittelständischen Betrieb aufgebaut. 2010 wurde die GmbH in eine AG umgewandelt. Im Januar 2024 habe ich das Tagesgeschäft an meinen ältesten Sohn übergeben. Jetzt habe ich Zeit – und kann meine langjährige Erfahrung mit Banken, Behörden und als Kassier in verschiedenen Vereinen in den Verwaltungsrat einbringen.

Ich bin Gründungsmitglied der „Unternehmer für 60“ und gleichzeitig Gründungsmitglied und derzeit Vorstand von „Weiß und Blau für den TSV“. Neben dem Beruf war Sport immer mein Ausgleich. Zuerst Fußball, später der Marathon. Ich bin über 25 Marathons gelaufen, darunter die Six Majors: London, Chicago, Berlin, Boston, New York und Tokyo. Gewonnen habe ich keinen, und so schnell wie Gernot war ich nie – aber es hat Spaß gemacht.

Ich kandidiere nicht, weil ich glaube, alles besser zu wissen oder besser zu können – aber eines ist klar: Für uns Löwen kann es so wie in den letzten Jahren nicht weitergehen. Ich will mithelfen, den Verein zu modernisieren und wieder erfolgreich zu machen. Es muss aufhören, dass ständig gegeneinander gearbeitet wird. Wenn einer nach links will, geht der andere automatisch nach rechts

– so kommen wir nicht weiter. Das hat die Vergangenheit gezeigt. Ich stehe für Veränderung und ein zielgerichtetes Miteinander.

Wo ist aktuell die Heimat unserer Abteilungen? Die einen trainieren hier, die anderen dort. Wir brauchen endlich eine eigene Turnhalle mit einem echten Vereinsheim – wie jeder normale Verein. Unsere Abteilungen brauchen eine gemeinsame Heimat. Meiner Ansicht nach kann das nur auf dem Gelände an der Grünwalder Straße 114 sein. Dort waren wir immer, dorthin müssen wir zurück – und dort müssen wir bleiben. Dass uns das Grundstück nicht mehr gehört, liegt an uns selbst – wir haben das Tafelsilber verkauft. Dafür werden wir den einen oder anderen Kompromiss eingehen müssen.

Zum Thema Stadion: Ich will, wie der Oberbürgermeister von München, noch dieses Jahr eine Entscheidung – nicht nächstes Jahr, nicht übernächstes. Wenn wir im Fußball erfolgreich sein wollen, brauchen wir eine langfristige Stadionlösung. Ob das das Grünwalder Stadion ist oder ein neues Stadion – wir brauchen eine Perspektive, die bundesligatauglich ist. Egal, wie wir uns entscheiden – wir müssen es anpacken. Wir haben keine Zeit mehr.

Wenn es eine Lösung fürs Grünwalder Stadion gibt – und es klang heute so, als gäbe es bereits Gespräche – dann müssen wir uns auch dafür entscheiden. Keine weiteren Jahresverträge. Das ist wie beim Geschäftsführer: Wer nur von Jahr zu Jahr plant, wird keinen nachhaltigen Erfolg haben. Das haben die letzten zehn bis zwölf Jahre gezeigt.

Wir müssen jetzt handeln. Ja, ich gehöre zu den Fans, die Bundesliga wollen. Ich habe Bundesliga, 2. Liga und Bayernliga erlebt. Dafür brauchen wir ein Stadion mit 20.000 bis 25.000 Plätzen, mit Stimmung und Perspektive.

Einmal Löwe, immer Löwe – in den Farben Weiß und Blau – für eine erfolgreiche, bessere Zukunft der Löwen. Und eines ist klar: Wir alle sind der Verein. Nicht die einen oder die anderen – wir alle.

**Beatrice Wichmann:**

Danke für die Vorstellung. Ich habe beim Kandidaten Jürgen Pusch zwei Fragen vorliegen. Die erste stammt von Oskar Dernitzky, der Sie gerne am Mikrofon vorstellen darf.

**Frage an Jürgen Pusch von Oskar Dernitzky:**

Ja, viele kennen mich – ich bin der Seniorenvertreter des e.V. Ich möchte Jürgen zunächst fragen, ob er die Aufgaben des Verwaltungsrats kennt. Bitte erläutere diese einmal. Zweite Frage: 2018 hast du mir klar gesagt, dass dein Feindbild Robert Reisinger ist. Dieses Feindbild ist jetzt nicht mehr da – Robert ist nicht mehr Präsident. Ich hoffe, dass sich „Weiß-Blau für den TSV“ nun nicht Gernot Mang als neues Feindbild ausgesucht hat. Ich habe den Eindruck, dass du gar nicht genau weißt, für welches Amt du kandidierst. Du sprichst über das Stadion, über die Turnhalle – dabei geht es hier um den Verwaltungsrat. Ich bitte dich, darüber nachzudenken.

**Antwort von Jürgen Pusch an Oskar Dernitzky:**

Ich werde mich dazu nur kurz äußern: Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, das Präsidium und die Abteilungen des Vereins zu überwachen. Dass ich das nicht seit zehn Jahren mache, ist mir bewusst – aber ich weiß, dass ich es mit Sicherheit kann, egal, was auf mich zukommt, und unabhängig davon, was hier unten gelacht wird. So ist es. Wir werden sehen, ob ich die Chance bekomme, es zu lernen – oder nicht. Ich würde gerne mithelfen, aus 1860 einen erfolgreichen, gemeinsamen Verein zu machen. Wenn ich die Möglichkeit dazu erhalte, werde ich mich voll einbringen. Wenn nicht, dann ist es so.

**Frage an Jürgen Pusch von Hans Schmöller:**

Sie sind, wie Sie selbst gesagt haben, Vertreter von „Weiß und Blau für den TSV“. Wenn ich mich richtig erinnere, hat eben diese Fangruppierung – oder Opposition, wie sie sich selbst nennt – am 25.

Januar den Rücktritt des gesamten Verwaltungsrats gefordert. Wie wollen Sie im Falle einer Wahl sicherstellen, mit genau diesem Gremium, das Sie öffentlich kritisiert haben, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten?

**Antwort von Jürgen Pusch an Hans Schmöller:**

Ich gehe davon aus, dass im Verwaltungsrat, im Präsidium und überall jeder das Beste für den Verein will. Wir waren und sind vielleicht auch heute noch dieser Meinung – ich weiß es nicht, da wir uns länger nicht getroffen haben. Ich gehe davon aus, dass dort anständige Menschen sind und wir gut zusammenarbeiten können, wenn Sie mir erklären, warum bestimmte Entscheidungen getroffen wurden. Dann würde ich mithelfen und die Entscheidungen besser verstehen – und vielleicht verstehen das auch die Fans besser.

**Frage an Jürgen Pusch von Nicolai Walch:**

Sehr geehrter Herr Pusch, mich würde interessieren: Trinken Sie lieber Helles oder Weißbier?

**Antwort von Jürgen Pusch an Nicolai Walch:**

Wenn Sie mich ein bisschen kennen würden, wüssten Sie, dass ich generell nur Wasser trinke, manchmal Schnaps oder auch mal ein Weißbier. Wir wissen alle, dass wir aus Olching oder anderswo kommen – das ist uns bekannt. Ich weiß nicht, ob Sie jetzt auf das Niveau von Foren heruntergehen wollen.

**Antwort von Nicolai Walch an Jürgen Pusch:**

Vielen Dank für Ihre Antwort. Der Verwaltungsrat trinkt lieber Helles. Ich empfehle, Herrn Kreuzhuber zu wählen.

**Frage von Sandra Beer an Jürgen Pusch:**

Servus, mein Name ist Sandra Beer. Viele von euch kennen mich. Normalerweise spreche ich nicht ans Mikrofon, ich mag das nicht. Ich habe zwei Anmerkungen an Herrn Pusch: Erstens: Wir haben ein Vereinsheim, wie heute schon oft erwähnt wurde. Zweitens, und das finde ich viel wichtiger: Sehr geehrter Herr Pusch, Sie kandidieren für ein Amt im e.V. – dieser e.V. ist nicht weiß-blau, sondern grün-gold.

**Antwort von Jürgen Pusch an Sandra Beer:**

Waren das jetzt Fragen oder wollten Sie mir das nur sagen? Dass der e.V. grün-gold ist, weiß ich seit etwa zehn bis zwölf Jahren – da wurde ich in die Politik eingeführt. Dass wir ein Bamboleo haben, ist mir auch bekannt. Aber wenn Sie zugehört hätten, was ich zuvor gesagt habe: Für mich gehört das Vereinsheim, wie bei jedem anderen Dorfverein, neben die Turnhalle. Das hat jeder, nur wir nicht.

**Beatrice Wichmann: (ein großes Pfeifkonzert ertönt in der Halle)**

Ich würde euch bitten die Zwischenrufe und Pfeife bitte zu unterlassen.

Gut, dann können wir die Aussprache zu den Kandidatenvorstellungen abschließen und zu den Wahlen übergehen. Ich erläutere noch kurz das Prozedere: Wie ich vorhin schon sagte, sieht die Satzung für die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder ein anderes Verfahren vor als bisher bei der Wahl des Präsidiums oder bei den Entlastungen. Die Wahl erfolgt geheim mittels Wahlscheines, auf dem alle vom Wahlausschuss zugelassenen Kandidaten aufgeführt sind. Jedes Mitglied hat so viele Stimmen, wie Kandidaten zu wählen sind. Bei Stimmengleichheit findet eine Stichwahl zwischen den Kandidaten mit gleicher Stimmenzahl statt. Gewählt sind die Kandidaten mit den meisten Stimmen.

Da in diesem Fall nur ein Platz im Verwaltungsrat zu besetzen ist, und wir ein Ersatzmitglied wählen, hat jedes stimmberechtigte Mitglied eine Stimme. Den zugehörigen Wahlschein („Wahlschein Verwaltungsrat“), den ihr in euren Wahlunterlagen findet, nehmt ihr bitte jetzt zur Hand, um zu wählen. Setzt ein eindeutiges, gut sichtbares Kreuz bei dem Kandidaten eurer Wahl, damit die

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer die Stimme eindeutig zuordnen können. Schreibt nichts Zusätzliches auf den Wahlschein, weder Namen noch „Einmal Löwe, immer Löwe“ oder Ähnliches. Einfach nur ein Kreuz setzen. Im Saal sind vier Wahlurnen verteilt, bitte verteilt euch gleichmäßig darauf. Die Urnen befinden sich jeweils an den Sitzblöcken. Dort könnt ihr euren Wahlschein einwerfen und damit eure Stimme abgeben. Jetzt muss gewählt werden. Alle, die ihre Wahlzettel bereits eingeworfen haben, können zu ihren Plätzen zurückkehren.

Wenn alle Stimmen abgegeben sind, schlage ich vor, dass wir die Zeit nutzen, während meine Kolleginnen und Kollegen auszählen, um mit den Anträgen, also Top 13, weiterzumachen. Das Wahlergebnis für den Ersatzkandidaten im Verwaltungsrat verkünden wir, sobald die Stimmen ausgezählt sind.

## TOP 13 ANTRÄGE

### **Beatrice Wichmann:**

Dankeschön. Wie gesagt, während die Auszählung der Stimmzettel läuft, können wir die Zeit nutzen, um die eingereichten Anträge zu behandeln. Die Fristen für die Anträge wurden rechtzeitig im Vereinsheft „SECHZGER 1/2025“ und auf der Website des e.V. bekanntgegeben. Satzungsändernde und sonstige Anträge konnten bis zum 30. April 2025 schriftlich beim Präsidium eingereicht werden. Die vom Wahlausschuss zugelassenen Anträge wurden dann im Vereinsheft „SECHZGER 2/2025“ veröffentlicht, zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung. Einladung und Anträge waren auch auf der e.V.-Website zu finden und hingen in Papierform am Trainingsgelände sowie im Bamboleo aus.

Heute gilt es, über drei Satzungsändernde Anträge abzustimmen. Ihr findet diese im Heft zur Mitgliederversammlung. An den Säulen und Wänden sind teilweise QR-Codes ausgehängt, über die ihr das Mitgliederheft digital aufrufen könnt. Dort sind die Satzungsänderungen noch einmal vollständig nachzulesen. Zum Abstimmungsverfahren: Satzungsändernde Anträge, und das sind die drei, über die wir abstimmen, bedürfen gemäß Ziffer 10.9 der Satzung einer Zustimmung von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen. Über sonstige Anträge entscheidet die einfache Mehrheit. Im Vorfeld wurden jedoch nur Satzungsändernde Anträge eingereicht, sodass wir heute über diese abstimmen. Die erforderliche Drei-Viertel-Mehrheit muss vorliegen.

Ich gebe den Antragstellern, falls gewünscht, eine kurze Möglichkeit, ihre Anträge vorzustellen. Ich bitte dabei um gebotene Kürze. Das Verfahren entspricht dem bei Wortbeiträgen. Kommentare zu den Anträgen bitte ich wieder am Wahltisch anzumelden.

Wir beginnen mit dem Antrag von Peter Schaefer und Christian Poschet bezüglich der Bekanntgabe von Fristen und Modalitäten für die Antragstellung im Vorfeld der Mitgliederversammlungen, das betrifft Ziffer 10.7 der Vereinssatzung.

### **Antragssteller Peter Schaefer:**

Sehr gerne. Es geht nur um eine Formalität. Letztes Jahr haben wir einige Satzungsänderungen verabschiedet, unter anderem, dass zur Mitgliederversammlung auch per Website eingeladen werden kann. Bezüglich der Bekanntgabe, welche Wahlen anstehen, wann Anträge eingereicht werden können und so weiter, hatten wir das bisher nicht geregelt. Die Änderung bewirkt, dass Wahlfristen, Kandidaturmöglichkeiten und Antragsfristen ebenfalls über die Website bekanntgegeben werden können. Bisher war das nur über Vereinsheft, Brief, E-Mail oder Fax möglich. Wir streichen das Fax und fügen die Website als Bekanntmachungsweg hinzu.

**Beatrice Wichmann:**

Vielen Dank. Wir warten nur auf die Abstimmung. Wer stimmt gegen den Antrag? Dann verkünde ich das Abstimmungsergebnis. 479 Mitglieder haben mit Ja gestimmt, ein Mitglied mit Nein.

---

#### **Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**479 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen**

**Die Dreiviertelmehrheit der gültigen Stimmen ist erreicht, der Antrag ist angenommen.**

---

**Beatrice Wichmann:**

Dann fahren wir fort mit Antrag Nummer zwei, eingereicht von Moritz Michaelis. Er betrifft die Altersbegrenzung für Wahlausschussmitglieder, geregelt in Satzung § 15.1. Möchte der Antragsteller etwas sagen?

**Antragssteller Moritz Michaelis:**

Kurz gesagt: Der Antrag ändert die Altersgrenze. Bisher musste man 30 Jahre alt sein und fünf Jahre im Verein. Ich als junges Mitglied hätte mich eventuell aufstellen lassen, scheiterte aber an der Altersgrenze. Ich finde, jeder 18-Jährige sollte das können. In Deutschland darf jeder ab 18 wählen und gewählt werden. Die fünfjährige Mitgliedschaft sichert Ernsthaftigkeit und Gewissenhaftigkeit. Deshalb bitte ich um Zustimmung zur Änderung des Mindestalters im Wahlausschuss. Vielen Dank.

**Beatrich Wichmann:**

Gibt es Wortbeiträge?

**Wortbeitrag von Peter Schaefer:**

Servus, ich war vier Jahre im Wahlausschuss und musste auch warten, bis ich 30 war. Ich habe das nie verstanden und unterstütze den Antrag ausdrücklich. Es wird verlangt, jungen Leuten mehr Verantwortung zu geben, und dann gibt es diese unlogische Altersgrenze. Ich kenne den Antragsteller, er ist ein fleißiger Wahlhelfer bei Mitgliederversammlungen. Solchen Leuten sollte man keine Hürden in den Weg legen. Ich unterstütze den Antrag ausdrücklich.

**Beatrice Wichmann:**

Gut, dann kommen wir zur Abstimmung. Ich frage jetzt ab, wer sich für die Änderung der Satzung in Ziffer 15.1 ausspricht, also für diesen satzungsändernden Antrag. Wer spricht sich gegen den Antrag aus, gegen den satzungsändernden Antrag zur Änderung der Satzung in Ziffer 15.1? Bitte die Stimmkarten gut sichtbar heben. Das Abstimmungsergebnis liegt vor.

---

#### **Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**415 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen**

**Die Dreiviertelmehrheit der gültigen Stimmen ist erreicht, der Antrag ist angenommen.**

---

Weiter zum dritten satzungsändernden Antrag, eingereicht von Florian Ebner und Peter Birkenbeul, betreffend die Ziffern 11, 21, 15.5 und 13.71 der Satzung zur Wahl des Präsidiums. Möchte einer der Antragsteller den Antrag kurz vorstellen?

**Antragssteller Peter Birkenbeul:**

Servus, der Antrag wurde von Peter und mir eingereicht, weil wir uns geärgert haben, dass nur ein Kandidat für das Präsidentenamt vorgestellt wurde. Natürlich gratulieren wir herzlich zur Wahl und stehen dazu. Uns würde es aber freuen, wenn mehr Kandidaten die Möglichkeit hätten, sich für die Wahl hier oder beim Wahlausschuss zu melden. Deshalb unser Antrag. Danke.

**Wortbeitrag von Roman Beer:**

Servus zusammen, mein Name ist Roman Beer, dem einen oder anderen vielleicht bekannt. Ich war damals auch mit dabei, als die neue Satzung ausgearbeitet wurde, die jetzt schon einige Jahre gilt. Das Thema Präsidiumswahl haben wir in den letzten Jahren schon öfter diskutiert. Gleich vorneweg: Ich empfehle heute, diesen Antrag abzulehnen – und zwar aus drei Gründen.

Der erste Grund betrifft den Inhalt. Wir haben uns bei der Satzungsarbeit intensiv die Frage gestellt, ob eine Präsidiumswahl mit mehreren Kandidaten in der Mitgliederversammlung stattfinden soll. Letztlich haben wir uns für das heute gültige Verfahren entschieden. Warum? Wir alle erinnern uns sicher noch an den Wahlkampf um den Verwaltungsrat im letzten Jahr, der fast ausgeartet wäre und über Wochen oder Monate in der Presse und den sozialen Medien geführt wurde. Wenn man so etwas auf eine einzelne Person wie den Präsidenten zuspitzt, tut das dem Verein nicht gut – und wahrscheinlich auch nicht den Kandidaten. Die würden monatelang durch den Dreck gezogen werden. Mit der Satzungsreform vor einigen Jahren haben wir auch das Thema Verwaltungsrat, früher Aufsichtsrat, massiv verändert. Heute wird der Verwaltungsrat von den Mitgliedern in Einzelwahl gewählt.

Zur Erinnerung: Früher gab es eine Blockwahl, bei der nur über einen Block abgestimmt wurde, ohne Auswahlmöglichkeit, und es wählten Delegierte, nicht alle Mitglieder. Das war eine deutliche Verbesserung.

Im vergangenen Jahr hat der Verwaltungsrat ein eindeutiges Votum bekommen. Bei der heutigen Präsidiumswahl hat der Verwaltungsrat vier Kandidaten mit sehr deutlicher Mehrheit gewählt – das schlechteste Ergebnis waren 20 Nein-Stimmen. Die Zustimmung war also phänomenal.

Hätten wir heute eine andere Wahl gehabt, wäre das auch möglich gewesen. Es gab schon Fälle, in denen Delegierte einen Kandidaten abgelehnt haben. Wenn man nun sagt, der Verwaltungsrat habe komplett versagt und man wolle ihn nicht mehr, dann kann man ihn nach geltender Satzung mit entsprechenden Anträgen und Mehrheiten abberufen.

Dann dauert es halt ein bisschen, bis ein „richtiger“ Präsident gewählt wird. Kurz gesagt: Aus meiner Sicht ist das jetzige Verfahren das Beste, um in der manchmal aufgeheizten Stimmung eine vernünftige Lösung zu finden. Der Verwaltungsrat kann in Ruhe hinter verschlossenen Türen die Kandidaten prüfen und nur diejenigen vorschlagen, bei denen er sich sicher ist.

Zweitens: Die DFL-Lizenzierungsordnung schreibt vor, dass ein Vorstand oder Präsidium nur von der Mitgliederversammlung gewählt werden darf, wenn vorher ein Wahlausschuss den Vorschlag gemacht hat. Aktuell betrifft uns das nicht, da wir nicht in der 1. oder 2. Bundesliga spielen. Aber wir alle haben den Anspruch, irgendwann wieder aufzusteigen. Es ist unklar, ob dieser Passus für uns als KGaA gilt, die später Lizenznehmer wird. Das haben wir mit Juristen diskutiert, und die Meinungen gehen auseinander.

Wir fanden es besser, vorsichtig zu sein und solche Änderungen nicht ohne Prüfung durch die DFL durchzuwinken. Sollte es zum Aufstieg kommen, müsste die Satzung dann vermutlich wieder angepasst werden, weil die DFL sonst einen Riegel vorschiebt.

Drittens: Einige vorgeschlagene Satzungsänderungen haben aus meiner Sicht Formalfehler. Zum Beispiel wurden die Ziffern 11.2.2 und 13.4 nicht angepasst. In 11.2.2 ist geregelt, was passiert, wenn ein vom Verwaltungsrat vorgeschlagener Kandidat nicht gewählt wird. Wenn der Verwaltungsrat keinen Kandidaten mehr vorschlägt, ist diese Regelung überflüssig geworden. In 13.4 geht es um die Aufgaben des Wahlausschusses. Der Wahlausschuss ist bisher nicht für die Präsidiumswahl zuständig, das hätte man auch anpassen müssen. Das sind Formalien, die im Antrag nicht berücksichtigt wurden, was den Antrag schlecht ausgearbeitet macht.

Also, zusammengefasst: Drei Gründe, warum man den Antrag ablehnen sollte. Danke.

**Antwort Peter Birkenbeul:**

Dann, um das Ganze zu vereinfachen, würden Peter und ich uns bereit erklären, den Antrag zurückzuziehen. Allerdings mit der Prämisse, dass wir uns weiterhin mehr Möglichkeiten bei der Präsidentschaftswahl wünschen. Wie ich schon sagte – und das erleben wir heute wieder – hier wird Demokratie gelebt. Wir lieben diesen Verein und kämpfen für ihn. Wir sind alle ein Teil dieses Vereins. Es geht einfach darum, dass wir uns eine Wahlmöglichkeit wünschen, auch wenn es nur zwei Kandidaten zur Präsidentenwahl wären. Das wäre schon ein großer Schritt. Also, unser Wunsch ist ein Antrag an den Verwaltungsrat bzw. den Wahlausschuss, mehr Optionen für die Präsidentschaftswahl – mit mehreren Kandidaten. Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die sich Gedanken zu diesem Thema gemacht haben. Hiermit ziehe ich den Antrag zurück. Danke.

**Wortbeitrag Christian Poschet:**

Ja, also, auch wenn der Antrag zurückgezogen wurde, muss ich sagen, dass ich persönlich auch dafür bin, mehr Wahlmöglichkeiten für den Präsidenten zu haben. Aber ich finde es wirklich schlimm – nein, das gefällt mir überhaupt nicht –, wenn wir wieder verlangen, dass ein Wahlausschuss oder mein Verwaltungsrat oder sonst jemand für mich einen Antrag ausarbeitet. Wenn ich etwas erreichen will, muss ich selbst einen ordentlichen Antrag ausarbeiten und ihn zur Abstimmung bringen. Nicht einfach einen Wahlausschuss vorzuschicken oder Ähnliches. Wir machen das alles ehrenamtlich und haben schon sehr, sehr viel zu tun. Wir machen es gern, aber nur irgendwelche Anträge auszuarbeiten, das kann nicht unsere Aufgabe sein. Danke.

**Beatrice Wichmann:**

Dann sparen wir uns die Abstimmung. Sonstige Anträge unter Tagesordnungspunkt B sind nicht eingegangen, sodass wir den Punkt schnell abhandeln können. Inzwischen liegen mir die Ergebnisse der Wahl für den Ersatzkandidaten im Verwaltungsrat vor, die ich nach der Antragsrunde vortrage. Wie vorhin vorgestellt, gilt bei der Wahl: Ein Platz, zwei Kandidaten, der Kandidat mit den meisten Stimmen gewinnt.

---

**Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**Günther Kreuzhuber: 427 Stimmen**

**Jürgen Pusch: 53 Stimmen**

**Günther Kreuzhuber nimmt die Wahl zum Verwaltungsrat an.**

---

**TOP 14 ERSATZWahl ZUM WAHLAUSSCHUSS**



**Vizepräsident Peter Schaefer:**

Es geht um die Ersatzwahl eines Mitglieds für den Wahlausschuss. Ich lese einige grundlegende Informationen zur Zusammensetzung, Zuständigkeit und Wahl vor. Die Mitgliederversammlung wählt einen Wahlausschuss aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder müssen mindestens 30 Jahre alt sein und seit mindestens fünf Jahren ohne Unterbrechung Vereinsmitglied. Wir haben die Satzung geändert, sodass künftig ab 18 Jahren gewählt werden kann, diese Änderung gilt aber erst nach Eintragung ins Vereinsregister.

Im Februar ist ein Wahlausschussmitglied zurückgetreten. Die Satzung regelt in solchen Fällen (Ziffer 15.2): Bei Ausscheiden vor Ablauf der Amtszeit wählt die nächste ordentliche Mitgliederversammlung, also heute, ein Ersatzmitglied für die restliche Amtszeit gemäß Ziffer 15.1. Die Wahl erfolgt geheim per Wahlschein, auf dem alle zugelassenen Kandidaten (Wahlvorschläge) in alphabetischer Reihenfolge ohne Hervorhebung stehen. Jedes stimmberechtigte Mitglied hat einen Wahlschein mit zwei Namen erhalten und eine Stimme, es kann also nur eine Person gewählt werden. Bevor wir zur Wahl schreiten, stellen sich die Kandidaten vor. Wir beginnen alphabetisch mit Michael Huber.

**Kandidat für den Wahlausschuss Michael Huber:**

Ich halte mich kurz und spreche spontan. Ich bitte um eure Unterstützung und eure Stimme für meine zukünftige Tätigkeit im Wahlausschuss. Mein Name ist Michael Huber, ich komme aus Untergiesing. Ich bin Familienvater von zwei Kindern im Alter von zwei und 13 Jahren, die seit Geburt Mitglieder bei Sechzig sind. Ich engagiere mich aktiv bei Sechzig, unter anderem als Wahlhelfer, im Nordic-Walking-Rudel und als Fahnenschwenker bei Heimspielen – eine große Ehre für mich als Fan meines Herzensvereins.

Was mich für den Wahlausschuss qualifiziert: Kenntnisse in Satzung und Vereinsrecht. Ich bin zweiter Vorstand vom Sportclub München in Untergiesing, dort auch Jugendtrainer und mache gerade meine Lizenz. Beruflich arbeite ich im gehobenen Verwaltungsdienst bei der Landeshauptstadt München im Kreisverwaltungsreferat Bezirksinspektion. Dort sind wir unter anderem für Wahlen wie Bundestags-, Europa- und Kommunalwahlen sowie die Volksabstimmung für Olympia zuständig. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, meinem Verein zu helfen, dafür brauche ich eure Unterstützung. Ich danke drei Personen, die mich vorgeschlagen haben: unseren neuen Präsidenten Gernot Mang, Nicolai Walch und Willi Fischl. Kurz gesagt: Ich brauche eure Stimme, damit ich 60 weiterhelfen kann. Ihr für mich, ich für euch. Wir sind der Verein. Vielen Dank!

**Kandidat für den Wahlausschuss Uwe Seemann:**

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Löwinnen, liebe Löwen, mein Name ist Uwe Seemann. Ich bin 68 Jahre alt und kandidiere für den Wahlausschuss des TSV München von 1860. Einige kennen mich als Vater von Vroni Seemann, der Leiterin der Fußballabteilung. Ich bin Mitglied der Fußballabteilung und des Turn- und Freizeitsports, wo ich im Walking-Rudel aktiv bin. Meine Frau und unsere beiden Kinder sind ebenfalls Mitglieder bei Sechzig.

Beruflich habe ich mich lange mit Shows, Events und Rock 'n' Roll beschäftigt. Ende der 80er gründete ich mit Partnern eine Firma für Veranstaltungstechnik, die wir später an einen internationalen Konzern verkauften. Ich war Geschäftsführer und Niederlassungsleiter in München.

Ich bin zwar im Ruhestand, arbeite aber noch gelegentlich in der Veranstaltungstechnik. Fast 50 Jahre habe ich beim TSV Trudering aktiv Handball gespielt. In den 70er Jahren spielten wir gegen den TSV 1860 in der Auenstraße, damals mit Handballabteilung und Sporthalle. Hoffentlich bekommen wir bald eine neue Halle, wenn auch nicht mehr in der Auenstraße, sondern im Olympiapark.

Als langjähriger Leiter der Handballabteilung beim TSV Trudering habe ich gelernt, wie Vereinsgremien arbeiten, und wie man Vereinssatzungen liest und versteht. Meine vereinspolitischen Ansichten werde ich in diesem Amt außen vorlassen. Mein Ziel ist Neutralität, Transparenz und Fairness bei Abstimmungen sowie die Umsetzung der Satzung.

Zur Satzung: Sie ist das Grundgesetz unseres Vereins. Sie ist nicht perfekt, aber jeder kann Änderungsanträge einbringen. Heute haben wir einen gehört, der zurückgezogen wurde. Wichtig ist, dass Anträge sauber formuliert und durchdacht sind und die Mitglieder überzeugen müssen – das ist Demokratie. Diese Demokratie möchte ich im Verein fördern und bewahren.

Dafür bitte ich um eure Stimme, liebe Löwinnen und Löwen.

**Vizepräsident Peter Schaefer:**

Wir schreiten zur Wahl. Alle stimmberechtigten Mitglieder haben einen Wahlschein erhalten. Darauf stehen zwei Namen – bitte nur einen ankreuzen und den Wahlschein in die vorgesehene Urne werfen. Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer stehen bereit – vielen Dank dafür. Wir schließen jetzt die Wahlurnen. Wer noch nicht gewählt hat, hat jetzt noch zehn Sekunden Zeit. Dann bitte ich um die Auszählung. Das Ergebnis wird in etwa 15 Minuten vorliegen.

---

**Abstimmungsergebnis**

Das Ergebnis lautet:

**Michael Huber: 274 Stimmen**

**Uwe Seemann: 116 Stimmen**

**Michael Huber nimmt die Wahl zum Mitglied des Wahlausschusses an.**

---

## *TOP 15 VERSCHIEDENES*

**Wortbeitrag Stephanie Dilba:**

Ich habe drei Punkte. Zwei davon sind Anregungen an das Präsidium, dem ich zur Wahl ganz herzlich gratuliere. Ich wünsche euch ein gutes Händchen, viel Erfolg – und auch Freude an der Aufgabe.

Erster Punkt: In Gesprächen mit Fans anderer Vereine sind mir interessante Ansätze begegnet. Ein Beispiel: Beim SC Freiburg wird die Mitgliederversammlung online übertragen – ohne Stimmrecht, aber mit Zugang über personalisierte Codes, nur für Mitglieder. Das halte ich für eine charmante Idee, die man auch bei uns prüfen könnte.

Zweiter Punkt: Ein Bekannter beim VfL Osnabrück berichtete mir, dass dort – und künftig auch in Freiburg – Vorstands- bzw. Präsidiumsmitglieder teilweise bezahlt werden. Ich möchte betonen: Das ist keine Kritik an euch. Ich finde euer Engagement großartig. Aber ich halte es nicht mehr für zeitgemäß, dass ein so zeitintensives Amt rein ehrenamtlich ausgeführt wird. Eine Bezahlung könnte die Zahl und Vielfalt der Kandidierenden erhöhen – auch Menschen mit normalen Jobs und Familienleben, die sich das Ehrenamt sonst finanziell nicht leisten könnten. In Osnabrück wurde dafür ein Gremium eingerichtet, das innerhalb eines Jahres ein Modell erarbeiten soll. Vielleicht ist das auch für uns ein Weg.

Dritter Punkt: Ich habe leider versäumt, erneut einen Antrag zum Vereinsmuseum zu stellen. In der letzten Amtszeit wurden hier keine weiteren Schritte unternommen, obwohl die Mitgliederversammlung bereits vor etwa sechs Jahren beschlossen hat, Maßnahmen einzuleiten – etwa durch Gründung eines Fördervereins oder einer Stiftung. Die Abteilung Vereinsgeschichte leistet hervorragende Arbeit, aber wir sollten weitergehen: aktiver werden, Geld sammeln, bevor überhaupt ein Ort ins Spiel kommt. Die inhaltliche Arbeit ist gemacht – jetzt muss auch die Finanzierung in Gang kommen. Danke.

**Vizepräsident Heinz Schmidt:**

Ich gehe kurz auf die drei angesprochenen Punkte ein:

**1. Online-Übertragung der Mitgliederversammlung:**

Darüber können wir gerne sprechen. Bisher wird die Versammlung nur tontechnisch aufgezeichnet. Eine Videoübertragung wäre technisch sicher machbar, sofern der Zugang ausschließlich Mitgliedern vorbehalten ist – zum Beispiel über personalisierte Codes. Eine Übertragung mit Stimmrecht ist allerdings nicht möglich.

**2. Bezahlung des Präsidiums:**

Laut unserer Satzung *darf* das Präsidium entlohnt werden. Es gibt allerdings eine Einschränkung: Personen, die beim Verein angestellt sind und mehr als eine Minijob-Vergütung erhalten, sind nicht wählbar. Das steht ein wenig im Widerspruch zur Entlohnungsmöglichkeit – ob sich das rechtlich aushebelt, ist unklar. In meinem Fall ist es so gelöst: Für meine Arbeit in der Steuerberatung und Buchführung erhalte ich 450 Euro monatlich. Die Mitgliederversammlung hat dafür einen Rahmen bis zu 2.000 Euro genehmigt – wir nutzen aktuell nur einen Bruchteil. Die übrigen Präsidiumsmitglieder erhalten derzeit keine Vergütung, es wurden auch keine Anträge gestellt. Wenn das Präsidium künftig eine Entlohnung beantragen möchte, muss dies von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Frühestmöglich wäre das ab dem nächsten Jahr möglich. Als Schatzmeister muss ich jedoch sagen: Derzeit können wir uns eine faire und kompetenzgerechte Bezahlung des gesamten Präsidiums nicht leisten. Dafür müssten wir neue, verlässliche Finanzquellen erschließen.

**3. Vereinsmuseum:**

Als Übergangslösung haben wir aktuell Ausstellungsflächen im Bamboleo. In den Grobplanungen für den Turnhallen-Neubau ist eine eigene Etage für das Vereinsmuseum vorgesehen. Zur Finanzierung: Es gab kleinere Zuschüsse für die Abteilung Vereinsgeschichte, aber noch keinen größeren Förderrahmen. Ein Förderverein speziell fürs Vereinsmuseum ist schwierig: Ein gemeinnütziger Verein darf laut Finanzamt in der Regel nur einen Förderverein haben. Wir haben bereits zwei – einen für die Skilöwen und einen über die „Unternehmer für 60“.

**Wortbeitrag von Andreas Lichtenauer:**

Servus. Mir ist unklar, wie es mit dem Kooperationsvertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der KGaA weitergeht. Gibt es Informationen, ob der Kooperationsvertrag unverändert bestehen bleibt oder neu verhandelt werden muss? Falls letzteres zutrifft, greift möglicherweise der Passus in der Satzung, wonach bei Entscheidungen, die über die normale präsidiale Arbeit hinausgehen, besondere Regelungen gelten. Habt ihr dazu Informationen oder Einschätzungen?

**Antwort des Präsidiums:**

Vielen Dank für die Wortmeldung. Aktuell haben wir noch keine Informationen oder Details zum Kooperationsvertrag erhalten – gar nichts. Es stimmt, dass Robert in seiner Rede erwähnt hat, es sei „alles gleichgeblieben“. Aber wir werden in den kommenden Tagen die Übergabe durchführen und dann wissen wir, was genau im Vertrag steht.

**Nachfrage von Andreas Lichtenauer:**

Falls im Vertrag weiterhin der Punkt enthalten ist, dass bei Wegfall der 50+1-Regelung ein Verkauf der KGaA zu einem symbolischen Betrag (z. B. 25.000 Euro) möglich wäre – wie würde der Verein dann reagieren?

**Antwort des Präsidiums:**

Auch dazu können wir aktuell nichts sagen. Wir müssen den gesamten Vertrag erst prüfen. Ohne Details können wir keine Aussagen treffen.

## *TOP 16 SCHLUSSWORT DES PRÄSIDENTEN*

**Präsident Gernot Mang:**

Wir sind sogar früher fertig als im letzten Jahr – Gott sei Dank. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft unsere Mitgliederversammlungen weiterhin zügig und professionell durchführen können. Im Namen des gesamten Teams möchte ich mich herzlich für das große Vertrauen bedanken, das ihr uns geschenkt habt. Wir sehen das als klaren Auftrag, die heute präsentierten Punkte konsequent umzusetzen.

Ein besonderer Dank geht an Daniel Bauer für die souveräne Sitzungsleitung – wie immer großartig. Ein großer Applaus an dieser Stelle! Wir hoffen, dass er auch im nächsten Jahr wieder durch die Versammlung führt.

Danke auch an Ekki und das gesamte Technikteam – ohne euch würde das hier alles nicht funktionieren. Und ein ganz großes Dankeschön an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sowie an alle, die gestern Nacht aufgebaut haben, um diese Versammlung möglich zu machen. Euer ehrenamtlicher Einsatz ist genau das, was unseren Verein ausmacht.

Jetzt ist Zeit für einen Neustart. Wir haben alles in der Hand, um unseren TSV 1860 München in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Lasst uns Brücken bauen, gemeinsam handeln – im Sinne der Löwen, im Sinne der Einheit. Wir versprechen euch, unser Bestes zu geben.

Jetzt legen wir los – mit Vollgas und Löwenmut. Gemeinsam werden wir erfolgreich sein. Vielen Dank, kommt gut nach Hause. Damit beenden wir die heutige Sitzung.

*(Die Sitzung ist um 16.10 Uhr geschlossen)*